

WOHLFÜHL- TAGE

in Wyk auf Föhr

**JETZT REDEN
DIE DOKTORES**

**Dr. Wladow und
Dr. Elinescu
weisen alle Vorwürfe
zurück**

**16.
Bridgefestival
des DBV**

Mrs. & Mr. Wyk 2014





Bunte Vielfalt gesucht?

Dann ist vielleicht das vielfältige Buchangebot des DBV genau das Richtige für Sie!



Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha

ISBN 978-3-935485-32-6 10,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Forum D PLUS

Die ungestörte Reizung
ISBN 978-3-935485-03-6 24,50 €

Die Gegenreizung
ISBN 978-3-935485-02-9 20,50 €

Die Wettbewerbsreizung
ISBN 978-3-935485-01-2 22,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Basiswissen

Bd. 1: Bridge – die ersten Schritte
ISBN 978-3-935485-10-4 12,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 22,00 €

Forum D Plus – Kurzbeschreibung
ISBN 978-3-935485-49-4 12,00 €





Liebe Bridgefreunde,

es hätte eine rundum erfreuliche Begegnung werden können: Mitte Juni tauchte in meinem Heimatclub kurz vor Turnierbeginn unangemeldet ein englisches Ehepaar auf und fragte höflich, ob man denn mitspielen dürfe. Selbstverständlich bejahte ich das – und änderte als Turnierleiter schnell noch den Lauf. Es war kein Zufall, dass ich Eva und Martin gleich in der ersten Runde gegen meinen Partner und mich spielen ließ. Ich war neugierig und suchte einen kurzen Plausch.

Unser Gäste entpuppten sich als ausgesprochen sympathisch – und kamen nach zwei Boards nicht unerwartet auf das unvermeidliche Thema zu sprechen: Ob in unserem Club bei der Reizung viel gehustet werde, wollte Martin mit einem ziemlich breiten Grinsen im Gesicht wissen ...

Nach dem Turnier waren die beiden Gäste von der Insel sehr angetan von der Atmosphäre im deutschen Club. Und sie hatten sich davon überzeugt, dass es unter deutschen Bridgespielern im Alltag mit rechten Dingen zugeht. Gerne nahmen sie die beiden letzten Ausgaben des Bridge-Magazins mit und äußerten sich anerkennend, dass man in Deutschland offenkundig bemüht sei, den weltweit wirkenden Skandal zu verarbeiten.

Die Redaktion des Bridge-Magazins versucht, im angemessenen Tempo zur Normalität überzugehen. Auf unserer Titelseite ist der „Reiz-Husten“ nur noch Zweit-Thema, aber ganz klein können wir den Skandal noch nicht fahren: Erstmals äußern sich die Beschuldigten. Es ist ein Gebot journalistischer Fairness, ihnen den entsprechenden Raum zu geben.

In der Titelstory dieser Ausgabe können wir uns aber nun wieder einem positiven Thema widmen: Das DBV-Bridge-Festival in Wyk auf Föhr setzte in seinem 16. Jahr einen neuen Akzent, indem sich der Breitensport ganz bewusst dem Spitzensport öffnete. Wie spannend die Begegnung dieser beiden Welten sein kann, bringen wir Ihnen in einer ungewöhnlichen Darstellungsform näher: Zwei Autoren berichten aus zwei ganz unterschiedlichen Blickwinkeln.

In zwei weiteren Beiträgen werfen wir einen Blick darauf, wie es um den Nachwuchs im deutschen Bridge-Sport bestellt ist. Wie trivial Erfolgsstreben im Bridge-Leben sein kann, lesen Sie beim Erfahrungsbericht vom Bonn-Cup mit einem Blick auf die Bundesliga-Aufstiegsrunde. Und in unserem Technik-Teil werden Begriffe wie Passzwang, Selbst- und Rundenforcing erläutert. Wieder einmal eine bunte Mischung also.

Ihr

Bernd Paetz
Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2014 4

5 DBV INTERN

Jetzt reden die Doktores 5

7 TITELSTORY

Breitensport trifft auf Spitzensport 7



12 SPORT

Vier neue Deutsche Meister bei den Junioren 12

Deutsches Schüler- und Junioren-Wochenende 2014 14

Der 34. Bonn Cup –
Erfolg ist, wenn man trotzdem lacht 18

Der kleine Turnierleiter 22

Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga – Tabellen 23

24 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge! –
Forcing? Und wenn ja, bis wohin? / Teil 2 24

Rätsel 29

Eine Hand mit Vera – Folge 22 31

33 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34

Die Magie des Gegenspiels –
Die korrekten Berechnungen des Professors / Teil 3 35

Expertenquiz 38

44 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 05/2014 44

Knack die Nuss – Folge 07/2014 45

46 GESELLSCHAFT

Rheinfeldern – fünftes Benefiz-Turnier 47

48 LESERBRIEF

Gedanken eines mittelmäßigen Clubpunktsammlers 48

48 DBV INTERN

Der DBV gratuliert 48

Kurz & Wichtig – Bridgelehrer-Seminar 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2014

◆ JULI ◆

- 5.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 6.7. **LANDSHUT** / 16. Landshuter Bridge-Turnier
 6.7. **LÜBECK** / 8. Altstadt-Paarturnier
 12.7. **DETMOLD** / 10. Kneipenturnier
 13.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paar-Turnier im Strandhotel
 20.7. **AUGSBURG** / 9. Augsburger Regionalverbands-Turnier
 26.7. **GOSLAR** / Sommerturnier

◆ AUGUST ◆

2. Deutsche Meisterschaftswoche

- 16.–17.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 18.–19.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 20.–21.8. **BERLIN** / 8. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 22.–24.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 30.8. **KOBLENZ** / 11. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 6.–7.9. **FINALE 6. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)
 13.9. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Jan Wellem (Paarturnier)
 13.9. **ERLANGEN** / 5. Erlanger Herbstturnier
 13.9. **FRANKFURT/MAIN** / Hessische Paarmeisterschaft
 14.9. **BALINGEN** / Regionalverbandsturnier
 14.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaft
 14.9. **OFFENBURG** / 4. Freundschaftsturnier
 20.–21.9. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 21.9. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 21.9. **REGENSBURG** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Porta Praetoria
 27.9. **ASCHAFFENBURG** / 5. Kneipenturnier
 28.9. **WUPPERTAL** / 10. Bergische Paarmeisterschaft

◆ OKTOBER ◆

- 3.–5.10. **AUGSBURG** / 12. Internationales Damenturnier
 4.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 4.–5.10. **HANNOVER/STUTTGART** / DBV-Pokal-Zwischenrunde
 11.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
 11.10. **WILHELMSHAVEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Wilhelmshaven von 1964
 12.10. **JÜLICH** / 16. Offene Paarmeisterschaft
 19.10. **LIMBURG-LINTER** / Paarturnier des BC Oranien Diez-Limburg
 24.–26.10. **TTITSEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.–2.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 1.–2.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 8.–9.11. **MÜNCHEN** / 68. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 9.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 15.11. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier
 16.11. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier
 22.–23.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2014 ◆

- 21.6.–2.7. **OPATIJA / KROATIEN** / 52. European Team Championships
 11.–19.7. **BURGHUSEN / DEUTSCHLAND** / 12. Juniors Pairs European Championships
 6.–17.9. **PULA / KROATIEN** / 53. Internationales Bridgefestival
 10.–25.10. **SANYA / CHINA** / 15. World Bridge Series

Jetzt noch schnell anmelden:

BRIDGE JUGENDCAMP

in Burghausen

Der Europäische und der Deutsche Bridge-Verband veranstalten vom 17. bis 22. Juli 2014 in Burghausen zwei Bridge Jugendcamps, die im Anschluss an die Offene Europameisterschaft der Junioren (11. – 16. Juli) stattfinden. Weitere Informationen im BM März, S. 18 und auf der DBV-Homepage.

Anmeldungen:

bitte an unterricht@bridge-verband.de unter Angabe des vollständigen Namens, Anschrift, Geburtsdatum und Mitgliedsnummer.



JETZT REDEN DIE DOKTORES

Dr. Wladow und Dr. Elinescu weisen alle Vorwürfe zurück

◆ von Bernd Paetz

Die juristische Auseinandersetzung um das Urteil des Welt-Bridgeverbandes (WBF) gegen die Deutschen Dr. Entcho Wladow und Dr. Michael Elinescu dauert an. Unabhängig von dem Verfahren auf mehreren juristischen Ebenen haben die beiden Beschuldigten, die vom WBF in erster Instanz als Paar zu einer lebenslänglichen Sperre verurteilt wurden, jetzt – jeder für sich – zu den Vorwürfen Stellung bezogen. Beide erklären, dass sie keinerlei unerlaubte Informationen ausgetauscht haben – auch nicht durch den ihnen unterstellten Husten-Code. Beide sehen sich als Opfer eines juristisch nicht fairen Verfahrens und deuten die Möglichkeit an, dass Beweismaterial manipuliert worden sein könnte.

Bei der Weltmeisterschaft in Indonesien war das deutsche Senioren-Team Ende September 2013 durch einen Sieg gegen USA 2 Weltmeister geworden. Im Finale hatten die Amerikaner in einem Segment (16 Hände) den Spielverlauf per Video überwachen lassen, weil sie den Verdacht hatten, dass zwischen Dr. Wladow und Dr. Elinescu unerlaubte Information durch einen Husten-Code ausgetauscht würden. Anfang Oktober schalteten die Amerikaner dann die WBF ein. Die Disziplinar-Kommission der WBF wurde aktiv, zunächst ohne den DBV und die beiden beschuldigten Ärzte darüber zu informieren. Auch DBV-Präsident Ulrich Wenning, selbst Mitglied des Weltmeisterteams, wurde nicht in die Untersuchungen einbezogen, obwohl er selbst Mitglied der fünfköpfigen Disziplinar-Kommission ist.

ERST IM JANUAR WURDE DER DBV über die laufenden Untersuchungen unterrichtet, allerdings ohne die Übermittlung einer Anklageschrift oder von Beweismaterial. Der DBV beantragte eine Vertagung der Gerichtsverhandlung, da diese in den USA genau auf das Wochenende angesetzt war, an dem der DBV in Berlin seine Jahreshauptversammlung mit Präsidiums-Neuwahlen hatte. Die Disziplinar-Kommission des WBF ging darauf jedoch nicht ein und fällte ein Urteil in Abwesenheit der Beschuldigten und eines DBV-Vertreters. Seit dem 22. März sind Dr. Wladow/Dr. Elinescu als Paar lebenslang gesperrt und als Einzelspieler jeweils für 10 Jahre. Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig, da sowohl die beiden Beschuldigten

als auch der DBV Einspruch einlegten. DBV-Präsident Ulrich Wenning, der selbst Jurist ist, kritisierte den Ablauf des WBF-Verfahrens in deutlicher Form, ohne eine Aussage zu Schuld oder Unschuld von Wladow/Elinescu zu machen. Anfang April beauftragte das DBV-Präsidium eine eigene Kommission aus fünf deutschen Spitzenspielern, die Vorgänge in Bali zu überprüfen. Nach rund einmonatiger Untersuchung kam auch die deutsche Kommission zu dem Fazit, dass zwischen „den Doktores“ in Bali unerlaubte Informationen ausgetauscht worden sein müssen. Nach dem Kommissionsbericht wurde der DBV-Disziplinaranwalt Christian Schwerdt beauftragt, weitere Ermittlungen gegen Dr. Wladow und Dr. Elinescu einzuleiten. Diese Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Parallel dazu lief bzw. läuft ein Verfahren wegen einer einstweiligen Verfügung gegen die Entscheidung des Disziplinargremiums des DBV, beide Spieler vorläufig zu suspendieren. Zwischenzeitlich hat Dr. Wladow beim Oberlandesgericht Köln seinen Antrag zurückgenommen. Die Entscheidung von Dr. Elinescu war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

DIE BESCHULDIGTEN SELBST hielten sich zunächst mit öffentlichen Äußerungen zurück. Dr. Wladow verbreitete lediglich eine kurze Stellungnahme über das Internet-Forum DOUBL (Deutsche Unabhängige Offene Bridge Liste), in der er generell die Vorwürfe zurückwies. →

Bridge – Kreis Reisen

Bulgarien – Riviera Beach Hotel * * * * *
14.9. – 29.9.2014 DZ/AI € 1.190,-
nur noch Restplätze

Heringsdorf – Maritim Hotel Kaiserhof * * * * *



21.9. – 3.10.2014 DZ/HP ab € 1.245,-

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort * * * * *
22.10. – 12.11.2014



14 Tage DZ/DZ=EZ/AI ab € 980,- zzgl. Flug
21 Tage DZ/DZ=EZ/AI ab € 1.355,- zzgl. Flug
DZ=EZ ohne Aufpreis bei 21 Tagen Aufenthalt
bei 14 Tagen nur die ersten 25 Buchungen

Namibia, Botswana, Zimbabwe, Sambia,

Victoria Fälle, 18 Tage im November 2014
Preis ca. 2.980,- mit All incl. zzgl. Flug ab FRA
Fordern Sie die detaillierte Ausschreibung an!



Weihnachten und Silvester
Dresden – die Barockperle am Elbstrom
Maritim Hotel Dresden * * * * *



22./23.12.14 – 2.1.15 ab € 1.490,-
Frühbucherpreis

Hamburg – die stolze Schöne des Nordens
Hotel Crowne Plaza * * * * *
21./22.12.14 – 2.1.15 ab € 1.420,-
Frühbucherpreis

Darmstadt im Herzen von Deutschland
Maritim Rhein-Main Hotel * * * * *
23.12.14 – 2.1.15 € 1.099,-
Supervorteile für Frühbucher – Kein EZ-Zuschlag

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Erst Anfang Juni äußerten sich Dr. Wladow und Dr. Elinescu schriftlich in ausführlicher Form: Dr. Wladow in einem Schreiben an das DBV-Präsidium, Dr. Elinescu in einem Brief an DBV-Disziplinaranwalt Christian Schwerdt.

DR. ENTSCHO WLADOW kritisiert dabei den WBF, aber auch die vom DBV installierte Untersuchungs-Kommission. Außerdem übermittelte Dr. Wladow einen von ihm selbst in Auftrag gegebenen Video-Clip, der die technische Möglichkeit aufzeigt, wie mit einfachen Mitteln ein vermeintlicher Video-Beweis manipuliert werden könnte.

DR. MICHAEL ELINESCU setzt sich vor allem detailliert mit dem Kommissionsbericht auseinander und wirft der Kommission Fehlinterpretationen und Fehlrteile vor. Der Kommissionsbericht und auch die Stellungnahme von Dr. Elinescu können auf der Homepage des DBV nachgelesen werden.

DIE REDAKTION des Bridge-Magazins fasst wesentliche Aussagen der beiden Schreiben zusammen.

Einleitend schreibt Dr. Entscho Wladow:

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich wende mich mit diesem Schreiben an alle Mitgliedsvereine unseres Verbandes sowie an alle Bridgespieler.

Zunächst möchte ich Ihnen versichern, dass ich es außerordentlich bedaure, dass durch unsere Personen der DBV in diese Situation geraten ist. Wir versichern Ihnen, dass wir im Sinne der Regeln des Weltbridgeverbandes in keiner Weise dagegen verstoßen haben.

Wie Ihnen zwischenzeitlich bekannt ist, sind wir angeblich überführt worden, gegen den § 73 der TBR während der Weltmeisterschaften in Bali verstoßen zu haben.

Konkret, mein Partner und ich sollen uns durch Husten Signale gegeben haben, d.h. wir haben unerlaubte Informationen ausgetauscht.“

Danach kritisiert Dr. Wladow, dass „wir in Abwesenheit lebenslang gesperrt und aus dem Bridgelenben ausgeschlossen“ wurden und dass „um Druck auszuüben und uns die Möglichkeit der Verteidigung zu nehmen“ über das Internet rechtswidrig Videomaterial publiziert worden sei.



Dr. Michael Elinescu



Dr. Entscho Wladow

Dr. Wladow weiter: „Ab diesem Moment waren wir schon vorverurteilt und als Betrüger gekennzeichnet, und zwar nicht nur beim Bridge, sondern auch in der Gesellschaft.“

In scharfer Form kritisiert Dr. Wladow dann diejenigen, die auf DOUBL die Möglichkeit genutzt hätten, „vor allem mit mir, Dr. Wladow, abzurechnen.“ Er richtet sich aber auch gegen die Untersuchungskommission: „Es wurde eine 'Kommission' gebildet, die zwar keinen offiziellen Charakter hat, aber in schnellem Tempo eine eigene Meinung zusammengefasst hat und diese als offiziellen Bericht darstellt.“

Dr. Wladow weiter: „Wenn wir betrogen hätten, würden wir unsere gerechte Strafe bekommen. Wir haben aber eindeutig, zu 100% nicht betrogen!“

Der 71-jährige Arzt sieht eine „Hexenjagd“ gegen sich selbst und seinen Partner eröffnet, „nachdem ein nachweislich 'bearbeiteter' Film veröffentlicht wurde. Nach Ansicht von 7-8 Händen dieses Films sind sie zur Schlussfolgerung gekommen, dass wir geschummelt haben.“

DR. WLADOW SIEHT SICH und seinen Partner als Opfer einer Verschwörung, die das Ziel hat, „zwei Menschen so schnell wie möglich aus der Bridgewelt zu löschen. Dabei wird übersehen bzw. ausser Acht gelassen, dass das auch beim DBV schlimme Spuren hinterlassen wird.“ Er beendet sein Schreiben wie folgt:

„Ich schreibe diesen Brief, damit die Öffentlichkeit mitbekommt, was zur Zeit überhaupt los ist. Gleichzeitig ist es meine persönliche Antwort auf die Publikation der Kommission. Nach dem Presserecht steht mir eine Gegendarstellung zu.

Ich bedaure sehr, dass ich derzeit aufgrund der bevorstehenden juristischen Auseinandersetzung nicht im Stande bin, Ihnen mehr Informationen zu liefern, lassen Sie sich aber nach dem Prozess überraschen. Ich versichere Ihnen, dass wir ganz sicher ein sehr gutes Ergebnis, auch für den DBV, erreichen werden. Ich befürchte, dass dann einigen das Lachen vergehen wird.“

DR. MICHAEL ELINESCU geht in seinem Schreiben an den DBV-Disziplinaranwalt auf die Analyse einzelner Hände ein. Er bezeichnet dabei eine ganze Reihe von Schlussfolgerungen der Kommission als falsch oder gar als absurd (siehe DBV-Homepage).

In einem Postskriptum äußert der 61-jährige dann „noch einige persönliche Gedanken“. Er stellt die Frage, wieso ausgerechnet das Paar „Wladow/Elinescu in den Fokus der Ermittler geraten sei. Er selbst kommt zu dem Schluss, dass der Hintergrund ein Kampf von Profis gegen Amateure sei. Die amerikanischen Top-Bridgespieler, die mit dem Kartenspiel ihr Geld verdienen, seien technisch den deutschen Amateuren überlegen. Sie seien deshalb nicht in der Lage zu akzeptieren, durch eine „außergewöhnliche taktische Leistung“ der Amateure „vom Thron zu stürzen“. Und weiter: „Es ist frustrierend, als Spezialist vom 'Laien' dominiert zu sein, für ihn, den Spezialisten, ist es eine Art Betrug und so versucht er es zu erklären ...“

Auch dem vom DBV installierten Untersuchungsgremium macht Dr. Elinescu Vorwürfe: „Noch größer war die Bestürzung, als wir die sogenannte Analyse unserer deutschen 'Kommission' zur Kenntnis nahmen. Unsere Unbeliebtheit, mitunter auch durch die konstanten Erfolge, habe ich schon angesprochen.“ Er sieht hinter dem Fazit der Kommission auch persönliche Motive einzelner Mitglieder. Sein Schreiben beendet Michael Elinescu wie folgt:

„Ich glaube, die deutsche Bridge-Öffentlichkeit sollte über alle diese Aspekte informiert werden, um diese gravierend tendenziöse Vorgehensweise besser zu verstehen. Es sind dokumentierte Aussagen. Letztendlich möchte ich an den schriftlich veröffentlichten Appell des DBV-Präsidenten erinnern: 'Wir möchten ein faires Verfahren!'“. ♦

◆ Text und Bilder: Sigrid Battmer und Helmut Häusler

BREITENSPORT trifft auf SPITZENSPORT

Impressionen
zum Festival in Wyk
aus verschiedenen
Blickwinkeln

Auf der Suche nach verbindenden Gemeinsamkeiten

Schon Aristoteles hat mit seinem oft zitierten Satz, dass das Ganze mehr sei als die Summe seiner Teile eine wichtige synergetische Aussage gemacht. Kann man diese Erkenntnis auch auf Bridge anwenden?

Bisher ist der Breitensport klar von dem Spitzensport abgegrenzt, auch die Spieler fühlen sich meist nur unter „Gleichen“ wohl. Das Festival in Wyk ist eine Veranstaltung, die aber für beide Bereiche

gleichmaßen ausgeschrieben ist. Die Teilnahme aus den beiden Fraktionen aber ist ziemlich ungleichgewichtig. Dabei wäre doch hier, in der Verbindung von Urlaub und Bridge, eine Annäherung möglich. Geht man dazu noch davon aus, dass das „Zusammenspiel“ beider Bereiche zu gemeinsamen positiven Bilanzen führen könnte, so wäre eine ausgewogenere Beteiligung erstrebenswert.

Breitensport

ALLE REDEN VOM WETTER – WIR AUCH

Nachdem in den vergangenen Jahren das Festival meist Anfang Juni stattfand, und trotz der sommerlichen Jahreszeit doch häufig „Bridgewetter“ war, hatte man das in die Logistik des Kofferpackens einfließen lassen. So hörte man von vielen Seiten, zu wenig für die warmen, sonnigen Tage dabei zu haben. Nicht, dass die Geschäfte auf solcherlei Notstand nicht eingerichtet wären, aber das Fassungsvermögen der Koffer ist leider endlich und schließlich ist noch ein Volumen x reserviert für etwaige Tombola-Gewinne ;-)

DIE SOMMERZEIT bewirkte, dass ich durch die frühe Helligkeit schon um 7:30 auf meiner Terrasse saß und auf das Meer blickte. Die Sonne schien und es versprach ein weiterer herrlicher Tag zu werden. Doch plötzlich hörte ich Stimmen und eine Gruppe Männer trabte auf der Promenade vorbei und zielstrebig auf die Brücke zu. Dort angekommen verteilten sie sich und machten merkwürdige Bewegungen. Mal streckten sie die Hände in die Luft, als ob sie die Sonne anbeteten, mal boxten Sie gegen Phantome. Erst als ich auch die Stimme des „Anführers“ hörte, merkte ich, dass es sich nicht um ein konspiratives Treffen handelte, sondern eher um einen Außenposten von Turnvater Jahn.



Frühspurt auf der Brücke

Die Liebesschlösser an der Promenadenmauer

Wenn man regelmäßig in Wyk ist, so richtet sich das Augenmerk auf Dinge, die man zuvor noch nicht bemerkt hatte. So geschehen auf der Promenade, der Steinmauer. Diese Mauer aus losen Steinen wird durch ein stabiles Drahtgeflecht gehalten. Doch was fand ich dieses Jahr? Etliche Liebesschlösser zierten das Geflecht, größtenteils mit Namen versehen. Diesen Brauch kannte ich bisher nur von Brücken, vorzugsweise über fließende Gewässer wie der Seine oder den Tiber. Nach der feierlichen Zeremonie des Anschließens übergab man die Schlüssel den Fluten und besiegelte damit die Liebe auf ewig. Der Symbolgehalt dieser Handlung hat sich mir auf den Brücken auch erschlossen,

doch wohin ließ man hier den Schlüssel unwiederbringlich verschwinden? Ins nahe Meer? Kann man da sicher sein, dass die Flut ihn nicht wieder zurück bringt?

OFFENSICHTLICH irritiert von dem fehlenden Bridgewetter fanden sich zu dem Turnier am Dienstagnachmittag nur 83 Paare ein, während das Qualifikationsturnier immerhin mit 124 Paaren bestückt war. Die positive Nebenwirkung war mehr Platz in den Spielsälen und somit mehr Bewegungsfreiraum. Der wurde auch redlich in Anspruch genommen, wenn nach jeder 6. Runde eine kleine Lüftungspause gemacht wurde, dann verlagerte sich das Getümmel nach draußen. →

ALS GLÜCKSFEE AGIERTE die frisch gekürte Mrs. Wyk, Frau Dr. Anniki Schoomann. Mr. Wyk 2014 wurde Michael Gromöller.



*Dr. Anniki Schoomann
als Mrs. Wyk 2014*



*Michael Gromöller
als Mr. Wyk 2014*

NOCH EIN KLEINER RÜCKBLICK über die Hauptturniere und die erfolgreichen Paare:

Das Eröffnungsturnier gewann das Ehepaar Comanescu, den zweiten Platz belegte das Ehepaar Lux, auf Platz 3 Kerstin Sosnowski und Eckhard Renken. Das Qualifikationsturnier gewannen in der M-Gruppe Petra von Malchus mit Kurt Lang, gefolgt von Michael Gromöller mit Helmut Häusler und dem Ehepaar Auer. In der A-Gruppe gewannen Anke Herrlett und Dr. Tenbergen, das Ehepaar Klein und Klemens Hessel mit Martin Konermann. Das Teamturnier gewann in der M-Gruppe das Team „Bamberger Reiter“, gefolgt von dem Team „Hans-Jürgen Riedel“ und dem Team „Barbara von Kleist“. In der A-Gruppe waren siegreich das Team „Froschkönig“, das Team „Vera Fröhlich“ und das Team „Peter Michael Klein“.

Die Erstplatzierten des Hauptpaarturniers in der M-Gruppe Michael Gromöller mit Helmut Häusler, Margrit Sträter mit Bernhard Sträter und Daniel Bang-Ortmann mit Siemon Ortman.

In der A-Gruppe waren die bestplatzierten Paare das Ehepaar Klein, Dr. Andreas Deter mit Norbert Möhring und Renate Götz mit Carina Scheiner.

ABSCHLIESSEND möchte ich noch bemerken, dass es durchaus als positiv empfunden wurde, auch einmal gegen Paare zu spielen, über die man sonst nur im Bridge-Magazin liest. Das mag wohl auch daran liegen, dass dieses „Zusammentreffen“ auf einzelne Boards beschränkt war und kein „Dauerfeuer“, wie beispielsweise bei einer Meisterschaft. Ich würde mir wünschen, dass auch weiterhin Spitzenspieler den Bereich des Breitensports beleben würden.

◆ *Sigrid Battmer*

Spitzensport

DBV-BRIDGEFESTIVAL 2014 – AUF DER FALSCHEN INSEL?

Bridgefestivals auf Inseln sind keine Seltenheit, bieten sie doch eine ideale Möglichkeit unser Hobby mit Urlaub zu verbinden. Bei den Festivals im Ausland ist das Spielniveau dabei sehr gemischt; von reinen Freizeitspielern über regelmäßige Turnierspieler bis hin zu Expertenpaarungen ist alles vertreten. Das DBV-Festival auf Föhr ist zwar auch als Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport ausgeschrieben, doch seit Jahren fest in Breitensportthand. Ein paar Spitzenspieler verirren sich wohl jedes Jahr auf die Insel, spielen dort aber meist mit ihren (Ehe-) Partnerinnen.

MIT GEMISCHTEN GEFÜHLEN machen sich Michael Gromöller und der Autor vom alten und neuen Bundesliga-Sieger Bamberger Reiter auf den Weg, um eine Brücke zu schlagen. Nicht vom Festland zur Insel, sondern eine zwischen Breiten- und Spitzensport. Wohl wissend, dass dies nicht

leicht sein wird, nehmen wir neben der Bamberger Teamkleidung noch ein paar gute Vorsätze mit ins Gepäck:

- am Tisch immer freundlich zu den Mitspielern sein, was ohnehin jeder tun sollte
- dabei aber gut und scharf spielen, damit die Gegner auch wahre Spitzenspieler erleben
- locker bei kleinen Unregelmäßigkeiten am Tisch zu reagieren, um die Urlaubsatmosphäre zu wahren
- auch bereitwillig Auskunft auf die Fragen der Gegner geben, wie sie etwas besser hätten machen können

Wenn dann noch Paare gute Boards gegen uns schreiben oder sie gar am Ende vor uns landen (was beim Eröffnungsturnier mit nur einem Durchgang ohne Klasseneinteilung gleich mehrere geschafft haben), könnte unser Vorhaben gelingen.

Wir sind uns allerdings bewusst, dass es auch Spieler gibt, denen es absolut ausreicht, uns im Bridge-Magazin zu sehen. Der Unterton in deren „Was machen Sie denn hier?“ ist nicht zu verkennen, doch sie – und wir – bleiben dabei meist freundlich. →



Utersum Zwerg – manchmal hatt man den Eindruck, er wäre noch präsent und trieb seinen Schabernack an den Bridgetischen ☺

Wir kontrieren dennoch häufig, was gelegentlich bei extremen Verteilungen daneben geht und so unseren Gegnern ein Erfolgserlebnis beschert, an das sie sich noch lange erinnern können. Hier ein Beispiel aus dem Qualifikationsturnier:

Qual 16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ K3
♥ B943
♦ D8
♣ AK832

♠ B97
♥
♦ KB10976
♣ B764

♠ AD85
♥ KD8652
♦ 542
♣

♠ 10642
♥ A107
♦ A3
♣ D1095

West	Nord	Ost	Süd
Krüger	Gromöller	Leibold	Häusler
Pass	1SA ¹	2♦ ²	X ³
2♠	X ⁴	Pass	Pass
Pass			

¹ 11-14
² beide Oberfarben
³ Neg-X, ab 10
⁴ Neg-X

Mit lediglich 17 F-Punkten und nur 7 Trümpfen landet West in kontrierten 2♠, doch mit Hilfe der beiden Chicanes reiht sich nach ♣A-Ausspiel bald Stich an Stich. ♣A mit ♠5 gestochen, ♥K gedeckt mit ♥A und mit ♠7 gestochen, Treff mit ♠8 gestochen und dann ein Treff-Abwurf auf ♥D. Die West-Spielerin hat nun bereits vier Stiche und könnte bei dem aktuellen Stand weitere vier Trumpf-Stiche durch Hin- und Herschnappen erzielen, was sie aber nicht wissen kann. Stattdessen ordert sie vom Tisch ♦2 und rät auf Süds ♦3 richtig, indem sie ♦K einsetzt (es hilft Süd nicht, mit ♦A einzusteigen und auf Trumpf zu wechseln). Mit zwei weiteren Schnappern und ♠A sind kontrierte 2♠ nun für 670 gewonnen, 117 MPs von 122 und die klare Qualifikation für die M-Gruppe sind der verdiente Lohn.

AN DIESER STELLE NOCH EIN TIPP am Rande. 2♦ ist hier für Ost/West der weit bequemere Kontrakt – auch wenn es dafür keine Partieprämie gibt. Passe von West als Spielvorschlag sollte daher eine Option für jede Partnerschaft sein, während Rekontra dann als Frage nach der (längeren) Oberfarbe dient.

Im M-Finale treffen wir gleich zu Beginn auf kompetente Gegenwehr:

Finale 5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ K10543
♥ DB52
♦ 7
♣ AB6

♠ 86
♥ AK3
♦ KB654
♣ K75

♠ A2
♥ 1074
♦ AD1092
♣ D83

♠ DB97
♥ 986
♦ 83
♣ 10942

West	Nord	Ost	Süd
Barth	Gromöller	Märten	Häusler
3♥ ²	2♥ ¹	3♦	Pass
Pass	Pass	3♠ ³	X
3SA	Pass	Pass	Pass

¹ 8-11, beide Oberfarben
² Stopper
³ Stopper
⁴ Reiz du 3SA

Nach Nord's Sperreroöffnung erreichen Ost/West mit gutem Gespür und ausgefeilten Vereinbarungen den optimalen Kontrakt. Ungeachtet des enormen Karo-Fits möchte West im Paarturnier 3SA sondieren, wozu ihr aber der Pik-Stopper fehlt. Nun haben die meisten Paare die Vereinbarung, dass der Überruf in Gegnerfarbe nach Stopper fragt. Im Falle von zwei potenziell gefährlichen Gegnerfarben könnte man dies genauso tun; viele Paare nennen aber in solchen Situationen den Stopper, den sie selbst haben. Mit ♠A als solidem Stopper transferiert Ost den 3SA-Kontrakt in die Hand seiner Partnerin, was wichtig sein könnte, falls diese nur ♥K besetzt (und ♣A statt ♥A) halten würde.

Doch auch in der aktuellen Austeilung sind 3SA bei West gut aufgehoben. Nach ♠3 Ausspiel scheint West auf den ersten Blick nur 8 Sofortstiche zu haben, bevor Nord mit ♣A zu Stich kommt und vier Pik-Stiche kassieren kann. Was tun?

IN EINEM SOLCHEN FALL hilft es oft, einfach seine lange Farbe abzuspielen – vielleicht wirft der Gegner falsch ab. Aber doch nicht Herr Gromöller, werden Sie womöglich einwenden. Doch betrachten Sie das Nord-Blatt einmal genauer. Er hat

nur eine Karo-Karte, muss daher vier Abwürfe finden. ♣B6 und eine Cœur-Karte kann er leicht entbehren, doch was soll er auf die fünfte Karo-Runde abwerfen?

- ♣A scheidet offensichtlich aus
- Ein zweiter Cœur-Abwurf würde die ♥10 des Tisches etablieren
- Es bleibt Nord nur, eine Pik-Karte abzuwerfen

Nachdem durch diesen dreifachen Abwurfzwang ein Giftzahn von Nord gezogen ist, entwickelt West in aller Ruhe einen Treff-Stich, wonach Nord neben ♣A nur drei Pik-Stiche bekommt. 49 MPs bei einem Top von 60 haben sich Ost/West hier wahrlich verdient. Mit gereizten und erfüllten 6♥ (in einem 9-Karten-Fit ohne ♥D, die beim Gegner blank steht, erzielen sie weitere 47 MPs und gehen als klare Sieger vom Tisch. Des einen Leid, des anderen Freud: Nutznießer dieser Niederlage waren Frau von Malchus und Herr Lang, sie hat ihnen zum Sieg verholfen.

AM NÄCHSTEN TAG, beim IMPs-across-the field, gelingt dies den Herren Watzdorf und Zimmermann gleich mit dem ersten Board (23), als sie durch effektive Sperrreizung mit 4♥+1 für 650 den Kontrakt von uns „klauen“, während auf unserer Seite 5♠ für 650 zu erfüllen sind (vgl. Bulletin 3 auf der DBV-Homepage). Bei dieser Abrechnungsform werden nicht 2 MPs für jeden Score, den man schlägt und 1 MP für jeden Score mit dem man teilt vergeben, sondern die Differenz zu jedem anderen Score in IMPs umgewandelt. Bei 18 Vergleichstischen kommen



Zwerge-Info



Nieblum Reethaus

so +236 IMPs für Watzdorf-Zimmermann zustande, für uns entsprechend -236 IMPs, so dass diese nach dem ersten Board 472 IMPs Vorsprung haben, von denen sie am Ende noch 41 ins Ziel retten.

ZUM ABENDTURNIER will keiner von uns einen Rock anziehen und statt der Suche nach der hübschesten Mixed-Partnerin, machen wir uns auf Rädern auf zum vielleicht hübschesten Dorf Nordfrieslands – nach Nieblum. Für Michael Gromöller gibt es dort Essen so viel man mag, danach ist für ihn wohl auch der Bedarf an Radtouren gesättigt. Am folgenden Nachmittag zieht er daher das Erlebnis eines Dutzends Partner (Individualturnier) am Bridgetisch der Besichtigung ebenso vieler Inseldörfer mit dem Drahtesel vor.

Beim Teamturnier vertrauen wir auf die Unterstützung des Vorstands des Bridge-Club Bremen 88, der größte in Deutschland, was die Mitgliederzahl anbelangt. Mit Frau Gramberg und Herrn Schilhart gehen wir somit als Reiter 88 ins Rennen. In der vorletzten von insgesamt neun Runden fallen wir gegen die Herren Narajek und Riedel jedoch vom Pferd, als wir deren beiden Alleingänge in 4♠ kontrieren, die sich dank ausgesprochen guter Dummies (eine der wichtigsten Qualitäten, die einen guten Bridgespieler ausmachen) praktisch als unschlagbar erweisen. Nach 8 Boards verlieren wir so sage und schreibe mit 0:41 IMPs, worüber die beiden Herren sich wohl noch mehr gefreut haben als über ihren hochverdienten 2. Platz.

Erfreuliche Momente gibt es auch für unsere Gegner beim Hauptpaarturnier, einige wie dieser sind zudem lehrreich:

Haupt III/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ KD
♥ 105
♦ DB1094
♣ D852

♠ 105
♥ K6
♦ AK863
♣ B763

W N O S

♠ B8642
♥ A973
♦ 752
♣ 10

♠ A973
♥ DB842
♦
♣ AK94

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wolf</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Schädlich</i>	<i>Häusler</i>
2♦	Pass	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	X

Im Zeitalter der Negativ-Kontra muss Nord über 2♦ zunächst passen, um dann das Wiederbelebungs-Kontra von Süd zu verwandeln. Auch hier findet die West-Spielerin einen brauchbaren Dummy, drei Trümpfe, ein Single und ein Ass. Sie gewinnt das ♦D-Ausspiel mit ♦K und setzt mit ♣3 zu Nord's ♣D fort. ♦B-Nachspiel gewinnt West mit ♦A, schnappt einen Treff-Verlierer am Tisch, spielt zum ♥K, dann zum ♥A, ihrem fünften Stich. In der Hand hat sie nur noch je zwei Pik- und Treff-Verlierer sowie ♦863. Nord hält dahinter ♦1094.

In dieser Situation spielt sie vom Tisch ♠2, gewonnen von Süds ♠A. Am Ende bekommt sie noch einen Karo-Stich und fällt nur zweimal für 500, was ihr 17 MPs bei Top 40 einbringt, ein achtbares Ergebnis, da einige Westspieler öfter gefallen sind.

Wieso will sie wissen? Ich erkläre ihr, wie gut sie danach gespielt hat. Wissen Sie es? Was hat West richtig gemacht, um sich in der Endposition noch einen Trumpfstich zu sichern?

Sie hat auf Süds hohe Karten (erst Cœur, dann Treff) immer abgeworfen und erst ganz am Schluss, im drittletzten Stich mit ♦6 gestochen. Nord konnte zwar mit ♦9 überstechen, musste dann aber von ♦104 antreten.

Falls West hingegen früher mit ♦6 sticht, kann Nord nach dem Überschnapper Süd mit ♣A erreichen und verbleibt dann bis zum Ende mit der ♦104 Gabel hinter ♦83, so dass West keinen weiteren Stich erzielt.

BEIM ABSCHLUSSABEND ergreift Michael Gromöller als Mr. Wyk dann die Gelegenheit, sich bei dem Organisationsteam des Festivals, allen voran Frau Kuipers zu bedanken. Vielleicht waren wir in den Augen vieler ja doch auf der richtigen Insel. Und für diejenigen, die die guten Spieler lieber missen, hatten die Organisatoren in diesem Jahr auch noch für vorwiegend gutes Wetter gesorgt.

♦ Helmut Häusler



Redender Stein St. Nicolai

Vier neue Deutsche Meister

bei den Junioren

◆ Text: Felix Zimmermann / Bilder: Hartmut Kondoch

Das Durchschnittsalter im Bridge-Verband liegt bei über 70 Jahren, die Tendenz ist steigend. Kein Wunder also, dass die Anzahl der Mitglieder im Bridge-Verband jährlich sinkt. Hoffnung liegt in der Jugendarbeit, für die in diesem Jahr ein sechsstelliger Betrag, knapp die Hälfte für sportliche Zwecke des U20- und U25-Kaders, vom DBV eingeplant werden.



v.l.:
Hartmut Kondoch,
Dr. Sebastian Weyand,
Paul Orth,
Vemund Vikjord,
Anna Morgiel,
Felix Zimmermann,
Max Ellerbeck

BAROMETER FÜR DEN ERFOLG

DAS ERGEBNIS gelungener Jugendarbeit im Vorjahr kann u.a. jedes Jahr bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft festgestellt werden. Im letzten Jahr gab es 14 Paare, die bei der Juniorenmeisterschaft starteten, was eine Steigerung zu den Vorjahren war. Hierbei wurden im letzten Jahr einige „Schüler-Paare“ integriert. Da dies 2014 nicht geschah, war die Anzahl der Teilnehmer mit elf Paaren niedriger als im Vorjahr, was daher auch nicht verwunderlich ist.

Spielort war in diesem Jahr die Jugendherberge in Oberreifenberg im Hochtaunuskreis, in der wir bereits 2011 und 2012 gespielt haben. Meine Erinnerung an die letzte Meisterschaft dort war sehr gut: Zuletzt habe ich mit Max Ellerbeck, mit dem ich in diesem Jahr wieder antrat, mit deutlichem Abstand gewonnen. Der letztjährige Gewinner konnte in diesem Jahr altersbedingt nicht mehr dabei sein, die Zweit- und Drittplatzierten spielten dieses Jahr mit anderen Partnern.

Gleich im ersten Durchgang gab es eine Hand, in der ein Schlemm problemlos möglich ist, aber deren Potenzial wegen der wenigen Figurenpunkte, der Eröffnung und weiteren Reizung des Gegners oft nicht erkannt wurde, obwohl Junioren eigentlich für ihre unerschrockene Reizung bekannt sind:

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D108642
♥ 64
♦ 1043
♣ B9

♠ AK
♥ AB73
♦ 2
♣ A108643

W O
N S

♠ B973
♥ K
♦ B95
♣ KD752

♠ 5
♥ D109852
♦ AKD876
♣

6♣ sind unschlagbar, 6♦ wäre gegen 6♣ eine gute Verteidigung, da es selbst bei sehr guter Verteidigung nur 1100 kostet – im Paarturnier ein wichtiger Unterschied gegen 1370. Da aber nur ein Tisch den Schlemm zielsicher erreichte, wäre selbst eine Verteidigung dagegen nicht besser gewesen:

West Vikjord	Nord Orth	Ost Morgiel	Süd Weyand
2♣	Pass	Pass	1♥
4♥ ²	Pass	2♥ ¹	4♦
Pass ³	Pass	5♣	5♦
Pass	X	6♣	Pass
Pass		Pass	Pass

¹ Künstlich, meist gute Treff-Hebung
² Kontrolle in Coeur
³ Forcing, einladend zu 6T

Paul Orth und Sebastian Weyand konnten hier fast nur zuschauen, wie das Gegnerpaar den Schlemm reizte. Die Entscheidung, 6♣ zu kontrieren, mag dünn erscheinen – aber: Wenn der Schlemm geht, ist es sowieso ein sehr schlechtes Ergebnis. Hier waren zwölf Stiche kein Problem. Auch an meinem Tisch wurde das Schlemm-Potenzial erkannt:

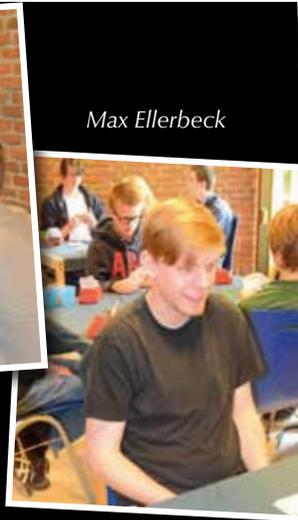
West Zimmermann	Nord Streck	Ost Ellerbeck	Süd Alter
2♣	Pass	Pass	1♥
4♦ ²	Pass	2♠ ¹	3♦
Pass ³	X	Pass	5♦
Pass	Pass	X	Pass

¹ gute Treff-Hebung
² Kontrolle in Karo
³ Forcing, einladend zu 6T

Schlussendlich gaben wir uns aber mit 5♦ im Kontra zufrieden – 800 sind hier möglich, die jedes eigene Vollspiel schlagen. Auf Grund einer Ungenauigkeit im Gegenspiel waren drei Faller nicht mehr möglich, was wiederum einen Top für den Gegner bedeutete, da die drei restlichen verbleibenden Tische ein Vollspiel gespielt und mit Überstich(en) erfüllt haben. Am Ende des 1. Durchgangs war für den Titelkampf noch nicht viel passiert. Sechs



Paul Orth und Marie Eggeling



Max Ellerbeck



Vemund Vikjord



Sibrand van Oosten, Philipp Pabst

Paare setzten sich leicht nach oben ab, aber mit geringem Unterschied zueinander.

AUCH NACH ENDE des 2. Durchgangs änderte sich da wenig, obwohl insbesondere zu Anfang viele Schlemmhände das Ergebnis hätten beeinflussen können. In den Boards 2, 3 und 5 war ein Schlemm erfüllbar, in Board 4 dagegen nicht: Dennoch versuchte ein Paar dort den Schlemm. Den mit Abstand aber besten Schlemm reizten die beiden 15-jährigen Sibrand van Oosten und Philipp Pabst in Board 3:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 98
♥ 8742
♦ 10432
♣ AB10

♠ D6543
♥ B5
♦ AD
♣ K754

♠ AKB2
♥ AKD6
♦ KB865
♣

♠ 107
♥ 1093
♦ 97
♣ D98632

West	Nord	Ost	Süd
Pabst		van Oosten	
1♣	Pass	4♣ ¹	Pass
4♣	Pass	5♣ ²	Pass
5♦ ³	Pass	5♥ ⁴	Pass
6♣ ⁵	Pass	7♣	Pass
Pass	Pass		

¹ Splinter
² Exclusion RKCB
³ 1 oder 4 KC
⁴ Frage nach Trumpfdame
⁵ Trumpfdame, Treff-König

Nach dem 4♣ Splintergebot, welches ♠Fit, ♣-Single oder -Chicane mit Schlemminteresse zeigt, reizte Philipp Pabst 4♣, da er für die bisherige Reizung eine schlechte Hand hält. Da Sibrand van Oosten aber gute Zusatzstärke hatte und 6♣ selbst gegenüber ♠Dxxxx♥ Bxx ♦Dxx ♣KDB gehen, fragte er mit 5♣ nach Keycards (ohne das ♣A), erfuhr, dass keine Keycards fehlten und fragte nach Trumpfdame. Nachdem auch die nicht fehlte, reizte er 7♣, da es viele Möglichkeiten gibt, 13 Stiche zu erzielen, selbst wenn der Partner die ♦D nicht mitbringt. Hier war die ♦D an Bord, sodass 13 Stiche kein Problem brachten – aber den einsamen Top.

AM ENDE wies das Ergebnis zwei Paare auf dem ersten Platz mit gleicher Matchpunktzahl aus. Doch wer ist der Sieger, wenn beide Paare exakt dieselbe Anzahl an Punkten besitzen? Seit 1982 ist das auf einer Deutschen Meisterschaft nicht passiert! Wir würden aber nicht in Deutschland leben, wenn das nicht geregelt wäre: § 26 Abs. 8 der Turnierordnung weiß, dass punktgleiche Paare danach platziert werden, wie sie gegen das beste Paar, gegen das sie beide gleich viele Boards gespielt haben, gespielt haben – und nur, wenn das nicht möglich oder weiterhin zu Gleichstand führt, kommt später der direkte Vergleich. Somit wurden die Ergebnisse der beiden Paare, wie sie gegen Max und mich, als stärkstes verbleibendes Paar, gespielt haben, herangezogen. Nach ein bisschen Rechenarbeit (wieso macht das der Computer nicht gefälligst selbst?) stand fest: Anna Morgiel und Vemund Vikjord, die einzigen nicht-deutschen Teilnehmer, sind Deutsche Juniorenmeister

2014 geworden, da sie gegen Max und mich erfolgreicher waren. Dass man von den beiden noch nicht so viel gehört hat, liegt daran, dass beide noch keine zwei Jahre in Deutschland leben: Anna hat vor sechs Jahren Bridge gelernt und ist Ende 2013 nach Berlin im Rahmen des Bildungsprogramms Erasmus gekommen und beabsichtigt, in Deutschland zu bleiben. Vemund hat Bridge autodidaktisch gelernt, ist ursprünglich lediglich für ein Austauschsemester 2012 nach Deutschland gekommen und studiert VWL in München.

ERST STUNDEN NACH der Siegerehrung wurde darauf hingewiesen, dass es besser gewesen wäre vor der Anwendung von § 26 Abs. 8 den § 26 Abs. 7 zu lesen. Dieser schreibt vor, dass grundsätzlich Paare mit gleichen Scores auf den gleichen Rang zu setzen sind und nur dann ein unterschiedlicher Platz vergeben werden darf, wenn vor Turnierbeginn explizit festgelegt wurde, dass eine Reihenfolge bei Punktgleichheit ermittelt wird. Da dies auf keiner Deutschen Meisterschaft so geregelt ist, reagierte der DBV prompt und ernannte auch die bis dahin unglücklichen Zweiten, Paul Orth und Sebastian Weyand, nachträglich zu Deutschen Juniorenmeistern 2014. Im Gegensatz zu Anna und Vemund werden die beiden im nächsten Jahr ihre Medaille nicht verteidigen können: Beide haben in diesem Jahr ihre letzte Chance genutzt, Deutscher Juniorenmeister zu werden.

Ich gratuliere den vier neuen Deutschen Meistern erneut und hoffe, dass sich im nächsten Jahr bei meiner letzten Juniorenmeisterschaft die Teilnehmeranzahl wieder erhöht. ♦

Deutsches SCHÜLER- UND JUNIOREN- WOCHENENDE 2014



◆ Text und Bilder: Hartmut Kondoch

Am letzten Mai-Wochenende fand in den Räumlichkeiten der Jugendherberge Oberreifenberg zum wiederholten Male das Deutsche Schüler- und Junioren-Wochenende statt. Die Jugendherberge mag zwar mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht optimal erreichbar sein, jedoch sind es ihre anderen Vorzüge, die die Wahl immer wieder zu ihren Gunsten entscheidet. Wir haben fast die ganze Jugendherberge für uns und müssen sie nicht mit anderen Gruppen teilen, was für die Lehrer und Begleitpersonen die Betreuung deutlich vereinfacht. Außerdem ist direkt neben der Jugendherberge ein Bolzplatz, der von allen Teilnehmern eifrig genutzt wurde. Zudem gibt es im Haus und auch außerhalb Tischtennisplatten, die in den Spielpausen zum Rundlauf und auch für Duelle auf höheren Niveau zur Verfügung stehen. Schläger und Bälle wurden vom Veranstalter und auch von der Gruppe Peter gestellt. Das Essen ist reichlich und gut und es stehen genügend Räumlichkeiten zur Verfügung, um alle Gruppen separat spielen zu lassen.

**JETZT SCHON
TERMIN FÜR 2015
VORMERKEN**

DER ARTIKEL von Felix Zimmermann über die Junioren-Meisterschaft lässt ein wenig den Eindruck aufkommen, wir hätten nur 11 Paare Junioren in Deutschland. Dem ist aber nicht ganz so. Heute sind viele Junioren durch Studium, Schule, andere Aktivitäten verhindert, obwohl der Termin lang genug feststand. Natürlich spielen auch Unlust bzw. andere Prioritäten sicher auch hier eine Rolle. Wie war das doch früher – in der Zeit, in der alles besser war – da strömten alle spielfähigen Junioren nach Münster, um ein gemein-

sames Wochenende zu verbringen und um die deutsche Meisterschaft zu spielen. Also: Für nächstes Jahr gleich den neuen Termin notieren und Felix eine würdige Abschieds-Meisterschaft bieten.

AUSSERDEM vereint die heutige Veranstaltungsform sowohl die frühere Schüler als auch die Junioren-Meisterschaft auf ein Wochenende. Jede Meisterschaft für sich würde nicht mehr genügend Tische haben und damit eine einzelne Austragung nicht mehr rechtfertigen. Zudem ist der Spielstärken-Unterschied zwischen den einzelnen Gruppen so groß, dass eine Zusammenlegung die Ergebnisse deutlich verzerren würde.

Außer den bereits mehrfach erwähnten 22 Junioren-Spielern gingen 12 Paare Mini-Bridger an den Start und noch 26 weitere Paare, die um die Qualifikation zur Schüler-Meisterschaft spielen mussten. Der Sieger der zehn für das Finale qualifizierten Paare wurde Schüler-Meister und die anderen spielten um den Titel des Einsteigermeisters. Ein etwas unglücklicher Name, der noch aus der Historie der Schüler-Meisterschaften

kommt. Sieger des B-Finales wäre sicher passender gewählt, oder hat jemand eine bessere Idee?

UNTERSTÜTZT WURDEN DIE SPIELER von ihren Betreuern, den Turnierleitern und mitgereisten Eltern. Es ist zwar (fast) immer dieselbe Aufzählung, aber außer den eifrigen Turnierleitern Thomas Riese (Schüler- und Einsteiger), Kurt Lang (Junioren) und Thomas Peter (Mini-Bridge), muss man wieder den Lehrern und Betreuern danken. Sie haben es ihren Schülern möglich gemacht, an diesem Wochenende teil zu nehmen: Hiltraud Kunst und Herr Packlin von der Bärenrunde Hannover, Christine Lehne aus Gifhorn, Elke Weber aus Mannheim, Maria Würmseer aus Kirchseeon, Sabine Kampmann aus Bonn, Thomas Peter und seine Frau aus Bad Honnef, Torsten Skibbe aus Fritzlar und als Newcomer Rüdiger Schwab aus Bolanden unterstützt von Benjamin Helm und weiteren Betreuern.

Da viel Organisationsarbeit während des Wochenendes zu erledigen ist, bleibt mir wenig Zeit, die neuen Talente zu beob-



MiniBridge:
3. Platz: Carolin Schäfer /
Louis Neuhierl
1. Platz: Mattis Bzdok /
Luis Benito Lopez-Wismer
2. Platz: Raphael Otto /
Simon Otto

achten. Eine Hand ist mir jedoch während der Rundgänge durch die Räume ins Auge gefallen.

5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 10987
♥ B73
♦ D42
♣ 862

♠ D542
♥ D6
♦ A1085
♣ K95

W O
N S

♠ AKB3
♥ AK1084
♦ K96
♣ 4

♠ 6
♥ 952
♦ B73
♣ ADB1073

Nachdem in der Reizung die Pik-Farbe beiderseits unterschlagen wurde, erreichten Ost und West schnell 3 SA. Nord spielte nichtsahnend ♠10 aus. Der Alleinspieler gewann am Tisch und testete mit 3 Cœur-Runden den Stand der Farbe, der ihm wohlgesonnen war, wobei auf ♥K die ♣5 entfernt wurde. Nun folgten im „Eiltempo“ die Karo-Topfiguren und die restlichen Piks, wobei die ♠D den letzten Stich gewann. Nun war der Alleinspieler in der Hand gestrandet, ohne Übergang zu den Piks. Süd hatte mittlerweile nur noch Treff-Karten und bedachte die von West ausgespielte ♣9 mit einem Grinsen und dem Kommentar „Nun gehört der Rest ja wohl mir!“. Dabei präsentierte er ♣A, um den Stich zu gewinnen. Leider ging dann doch noch ein Stich an den ♣K verloren, so dass sich Ost/West 3 SA + 1 aufschreiben durften. Die letzte spannende Frage war nur noch: Wie viel war dieses Ergebnis wert? 100% für Ost/West gab das Bridgemate aus. Am Ende waren es dann nur

noch 68%. Wie viel Scorepunkte hätte es wohl bei den Junioren gegeben? Diese verdeutlicht auch, wie wichtig unsere Unterteilung in die heutigen Gruppen ist, um maximale Chancen und Freude für alle zu bieten. Sie zeigt auch – egal, wie weit man im Bridge ist – man darf mitspielen! Jeder kann mitmachen an dieser Veranstaltung: ob Schüler oder Enkel, ob Gruppe, Einzelspieler oder Paare: dieses Wochenende ist für alle da und soll die Freude am Bridge fördern. Für Einzelspieler haben wir bisher jedes Mal noch einen Partner gefunden. Zusätzlich zu der großzügigen Bezuschussung unterstützt der DBV alle Schüler-Gruppen auch noch bei den Reisekosten.

NACH EINER AUFREGENDEN NACHT

in der einer der Schüler zu einer vorsorglichen Untersuchung ins Krankenhaus per Notarztwagen gebracht werden musste, startete dann der Sonntag (auch mit diesem Spieler) programmgemäß. Im Laufe des Vormittags wurde dann noch eine Sitzung mit allen anwesenden Betreuern abgehalten. Da es für die beteiligten Schulen und Lehrer sehr aufwändig ist, die Teilnahme schulkonform zu organisieren und der DBV auch nicht Kontakt zu allen Lernenden hat, wurde folgender Vorschlag von mir präsentiert: Es ist geplant, einen Schüler-Bridge-Club ins Leben zu rufen, der folgenden Zweck erfüllen soll: Alle Schüler, die Interesse am Bridge haben, können hier kostenlos Mitglied (und damit auch im DBV) werden. Über den Club wollen wir versuchen auch außer dieser großen Meisterschaft regionale Treffen zu veranstalten. Als Eintrittsvoraussetzung wird das Einverständnis der →



Einsteiger:
3. Platz: Mona Rieger / Esther Stegemann
1. Platz: Dorothea Schrader / Isabella von Jan
2. Platz: David Scharrenberg / Jasper Schwering



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 17. - 24. August 2014 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger mit phantastischem SPA
- DZ/HP 899 € p. P. / EZ/HP 976 €



Luxuswoche im Salzburgerland 14. - 21. Sept 2014 in Bad Hofgastein

- 5* GRAND PARK HOTEL Health & SPA
- DZ/HP 899 € p. P. / EZ/HP 969 €



Goldener Herbst auf Mallorca 9. - 23. Oktober 2014 in Colonia Sant Jordi

- 4*5 Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.099 € pro Person (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 25. Okt - 8. Nov 2014 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2015 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.239 € p.P. / EZ/HP 1.359 €



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Fax: 0214 - 83 20 49 83
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Erziehungsberechtigten, eine entsprechende Anmeldung UND eine Email-Adresse gefordert. Dank der Email-Adressen können wir alle Schüler über die geplanten Veranstaltungen informieren und Kontakt halten. Ich möchte Sie alle herzlich bitten, sich hierfür zu engagieren. Sei es mit Ideen oder tatkräftiger Mithilfe oder indem Sie die Email-Adresse an interessierte Schüler weitergeben. Die offizielle Adresse um mit mir in Kontakt zu treten ist: jbc@deutsche-bridge-junioren.de. Nach dieser gemeinsamen, konstruktiven Sitzung und dem Mittagessen folgte noch die abschließende Runde der einzelnen Gruppen. Pünktlich um 15 Uhr am Sonntag konnte nach zwei durchgespielten Tagen die Preisverleihung beginnen, wobei der DBV auch dieses Mal die Preistafel reichhaltig bestückt hatte. Alle konnten einen Kalender mit Bridge-Aufgaben mitnehmen und fast alle bekamen noch einen zusätzlichen Preis.

DER AUSRAGUNGORT wird nächstes Jahr wieder Oberreifenberg sein und der Termin ist der 13. – 14. Juni. Also gleich im Kalender blockieren!!!! ♦



Schülermeisterschaft:
 3. Platz: Stefan Weber /
 Steffen Hoffmann
 1. Platz: Viktor Otto /
 Felix Dörmer
 2. Platz: Thomas Behaghel /
 Maximilian Litterst

FOLGENDE PREISTRÄGER WURDEN GEEHRT:

Schüler-Meisterschaft

1	434,5	Viktor Otto – Felix Dörmer (Rieneck)
2	361,5	Thomas Behaghel – Maximilian Litterst (Leonberg)
3	339,3	Stefan Weber – Steffen Hoffmann (Bolanden)

Schüler Meisterschaft (Einsteiger)

1	479,1	Dorothea Schrader – Isabella von Jan (Gifhorn)
2	421,4	David Scharrenberg – Jasper Schwering (Fritzlar)
3	415,5	Mona Rieger – Esther Stegemann (Bolanden)

Mini Bridge

1	58,33 %	Mattis Bzdok – Luis Benito Lopez-Wismer (Hannover)
2	57,71 %	Raphael Otto – Simon Otto (Hannover)
3	55,83 %	Carolin Schäfer – Louis Neuhiel (Mannheim)



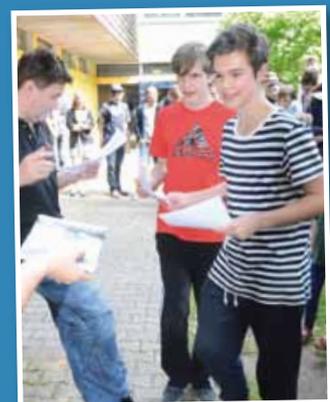
Alexander
Roschinsky



Marcel Gerok



Felix Doermer



Lasse Siemoneit
und Marcel Gerok

v.l.: Alexander Rochinsky, Julian Peter, Robin Tischer, Ruben Schulte



Florian Alter



Lauritz Streck, Leo Vormkahl

Bad Reichenhall
27.07.2014 – 03.08.2014
Hotel Axelmannstein ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Fußgängerzone in der Altstadt in unmittelbarer Kurparknähe. Großzügiges Hallenbad und imposanter Hotelpark mit Liegewiese und kleinem See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **790,- €**

Breisach
28.09.2014 – 08.10.2014
Hotel am Münster ****



Umgeben v. Schweiz, Elsass & Schwarzwald
Herrlicher Rundblick über Rhein, Kaiserstuhl, und Vogesen. **Besuch der Sektkellerei Geldermann mit Sektprobe inkludiert.** Die KONUS-Kurkarte bietet zudem kostenlose Ausflugsmöglichkeiten in den Schwarzwald und nach Basel.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**

Baden-Baden
16.08.2014 – 23.08.2014
Leonardo Royal Hotel *****



Elegante Sommerwoche
Das neu renovierte Hotel bietet einen großen Wellness-Bereich mit Schwimmbad und Sauna und liegt nur 10 Gehminuten vom eleganten Stadtzentrum entfernt. Reiseleitung: Thomas Schmitt.

EZ-Zuschlag / Tag 11,- €
DZ/HP pro Person ab **950,- €**

Isla Cristina, Costa de la Luz
01.10.2014 – 12.10.2014
Sensimar Isla Cristina Palace *****



Spaniens Sonnen-Oase
Traumhafte Lage (Pinienwald und breiter 15km langer Sandstrand), wunderschöner Spa-Bereich und exzellente Küche. All inclusive hinzu buchbar. **Anmeldung bitte bis zum 15.07.2014!** Reiseleitung: Thomas Schmitt.

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP/Flug/Transfer pro Person ab **1.650,- €**

Grainau
20.08.2014 – 30.08.2014
Hotel Am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf am Badersee
Am Fuß von Waxenstein und Zugspitze, mit gemütlichem Restaurant und Bridgeraum. Landhaus-Zimmer und SPA wurden 2012/2013 komplett neu gestaltet.

EZ-Zuschlag / Tag ab 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.150,- €**

St. Peter Ording
28.09.2014 – 05.10.2014
Hotel Ambassador *****



Wellness-Woche an der Nordsee
First-Class-Hotel direkt an der Strandpromenade. Freier Blick auf Salzwiesen, breiten Sandstrand und das Wattenmeer – Erholung pur!
Reiseleitung: Oliver Hevemeier.

DZ/HP/seitl. Meerblick pro Person ab **1.290,- €**

Bad Kreuznach
14.09.2014 – 21.09.2014
Parkhotel Kurhaus ****



Spätsommer an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **810,- €**

Bad Wildungen
11.10.2014 – 18.10.2014
Maritim Badehotel ****



Behagliche Herbstwoche
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Sauna und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **860,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

VORSCHAU OKT. / NOV.

Bad Bevensen | 19. – 26.10.
mit Stefan Back

Wien | 29.10. – 07.11.
mit Stefan Back

Tonbach | 16. – 21.11.
mit Stefan Back

Bad Orb | 30.11. – 07.12.
mit Stefan Back

WEIHNACHTEN/SILVESTER



22.12.2014 – 03.01.2015

Bad Kreuznach
mit Thomas Schmitt

Bad Kissingen
mit Stefan Back

VON GANZ SPEZIELLEN SCHLEMMREIZUNGEN:

Erfolg ist, wenn man trotzdem lacht

Der 34. Bonn Cup als Generalprobe für die Aufstiegsrunde

♦ Text: Bernd Paetz / Fotos: Hennes Kesting

Wie verbringt man im Rheinland als rheinisch-fröhlicher und entsprechend geselliger Mensch den Vatertag? Viele Männer ziehen bei freundlichem Wetter mit einem sogenannten Bollerwagen durch die Natur und leeren nach und nach die auf dem Gefährt transportierten alkoholischen Getränke.

DAS FÜHRT NICHT SELTEN ZU ausgelassener Stimmung, aber dann in der Folge auch zu heftigen Kopfschmerzen. Man kann es auch ganz anders angehen – und das tue ich seit Jahren immer wieder gern. Man kann sich von morgens an den Kopf zerbrechen – und dabei den ganzen Tag lang in guter Stimmung sein. Wenn man als Bridgespieler Variante zwei vorzieht, gibt es keinen besseren Ort als die Bad Godesberger Stadthalle. Denn da findet alljährlich der Bonn Cup statt. 2014 schon zum 34. Mal. Das Ambiente ist immer sehr angenehm und für reichlich Kopfzerbrechen sorgen die anspruchsvollen Hände und die starken Gegner.

FÜR MEINEN PARTNER UND MICH war das Turnier in diesem Jahr die perfekte Generalprobe für das folgende Wochenende: Da durften wir erstmals an der Bundesliga-Aufstiegsrunde teilnehmen. Die Regionalliga-Meisterschaft hatten wir souverän gewonnen, aber in Stuttgart – das zeigte eine Blick in die Teilnehmerliste – warteten ganz andere Kaliber auf uns. Da kamen die Gegner in der Top-Klasse M uns gerade recht.

ICH SELBST HABE MICH zwar schon einige Jahre in der starken hessischen Regionalliga ganz erfolgreich mit starken Spielern messen dürfen, aber meinem Partner fehlt diese Erfahrung noch. Unsere Partnerschaft ist noch sehr jung, erst wenige Wochen vor der Liga-Saison hatten

wir uns zusammengetan. Missverständnisse sind also in Reizung und Gegenspiel immer wieder möglich, wirklich perfekt agieren wir beide nur als Dummy. Aber wer mit dem Team in in der neuen Rheinland-Pfalz-Saar-Regionalliga einen Start-Ziel-Sieg hinlegt, muss ja auch eine ganze Menge richtig machen können.

GLEICH IN DER ALLERERSTEN RUNDE treffen wir auf ein Paar aus der 3. Bundesliga. Helga Stoermer und Lutz Narajek sind also zum Start genau der Gradmesser, den wir uns gewünscht haben. Mit den beiden werden wir abends auch an einem Tisch sitzen beim traditionellen Spargelessen. Soviel sei vorweggenommen: Wir werden uns bei einer anekdotenreifen Handbesprechung wiedersehen ...

Auch in Runde 2 spielen wir gegen ein gestandenes Drittliga-Paar. Der Privatscore weist später aus, dass wir nach diesen beiden Duellen bei über 50 Prozent lagen – kein schlechter Start also. Und das trotz einer unangenehmen Sperreröffnung des Gegners. Was tun Sie auf Ost, wenn vor Ihnen 3♥ eröffnet wurde?

Bonn-Cup I/8, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A9865		♠ 3									
♥ 986		♥ A									
♦ D7		♦ A8532									
♣ B86		♣ AK10432									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		♠ B1042									
		♥ D3									
		♦ KB64									
		♣ 975									

Ich entscheide mich für 4SA, was die Unterfarben zeigt. Wir finden zwar den kalten Schlemm nicht, aber 5♣ +1 sind immer noch für 18 von 32 MP gut.



Die Sieger in der Klasse M:
Dr. Claus Günther und Max Neumann

MIT ZU LÖSENDEN PROBLEMEN in den Unterfarben geht es auch in späteren Runden weiter.

Bonn Cup I/19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ A65432		♠ 1098									
♥ D3		♥ AKB1082									
♦ 96		♦ D4									
♣ 1072		♣ B3									
	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>N</td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>		N		W		O		S		
	N										
W		O									
	S										
		♠ D7									
		♥ 954									
		♦ KB1073									
		♣ 965									

Roland Rohowsky hatte mit einem Weak jump dazu beigetragen, dass ich in 4♣ gelandet bin. Nach 2♥- und 2♠-Runden sind 3 Stiche beim Gegner, es darf also keiner



Das „Treppehen“ in der Klasse M/A (von links) Weronika Czarny – Leszek Czarny (Platz 3) die Sieger Ulrike Sander-Reis – Wolfgang Werner und Angelika Morisse – Hennes Kesting (Platz 2).

mehr abgegeben werden. Auf die dritte Trumpfrunde wirft Rohowsky ein Pik ab. Wie jetzt die \heartsuit behandeln? Nach der Wahrscheinlichkeit mit AK und 9 Karten von oben spielen? Was aber, wenn bei Ost ein viertes Pik steht? Dann hätte er ein Single- \heartsuit und dann müsste die dritte Dame bei West herausgeschnitten werden. Auf meine Frage, ob Ost mit 6/4 in den Oberfarben weak jump gereizt hätte, erhalte ich von Gabriele Schmelter die faire Antwort: „So wie wir abgesprochen sind: Nein.“ Ich schlage $\heartsuit A$ und Ost packt seine Karten ein mit der Bemerkung: „Sie steht double“.

Neben diesem Licht ist auch reichlich Schatten im ersten Durchgang. Wir reihen uns in dem starken Feld erwartungsgemäß im unteren Drittel ein.

KATASTROPHENFEHLER LASSEN SICH LEICHT ABSTELLEN

IM ZWEITEN DURCHGANG reizen und spielen wir bei einer ganzen Reihe von Händen richtig gut. Mein Partner erfreut mich trotz einiger teurer Blackouts mit einer insgesamt mehr als soliden Leistung. Mein Fazit ziehe ich schon vor dem letzten Durchgang mit lobenden Worten: „Mir sind drei Katastrophenfehler auf 24 Hände lieber als eine durchgängig mittelpträgliche Leistung. Die paar Hämmer kann man leicht abstellen.“ Dann kommt die allerletzte Hand.

Bonn Cup II/3, Teiler: S, Gefahr: O/W

	\spadesuit 98	
	\heartsuit 8742	
	\diamondsuit 10432	
	\clubsuit AB10	
\spadesuit D6543		\spadesuit AKB2
\heartsuit B5		\heartsuit AKD6
\diamondsuit AD		\diamondsuit KB865
\clubsuit K754		\clubsuit

	\spadesuit 107	
	\heartsuit 1093	
	\diamondsuit 97	
	\clubsuit D98632	

Wir reizen das zwar nicht klassisch, aber mein $5\clubsuit$ -Gebot nach $1\spadesuit, 2SA$ (partieforcing mit 4er-Pik) und $4\spadesuit$ war eindeutig abgesprochen als Chicane-Assfrage auf Pik-Basis. Ich höre eine Keycard, also $\heartsuit A$. Kann ich $\heartsuit D$ in unserem Reiz-System noch beim Partner herausfinden? Nein. Aber es gibt so viele Chancen auf ein Erfüllen des Großschlemms, dass ich die $7\spadesuit$ ansage. Als die sympathischen Gegner sich die Reizung erklären lassen, ist sich mein Partner dann aber gar nicht sicher, was die Bedeutung meines $5\clubsuit$ -Gebots angeht und hält eine allgemeine Assfrage oder ein Cuebid oder starke, lange Treff für möglich. Selbstverständlich kläre ich auf, dass es sich um die Chicane-Assfrage gehandelt habe.

MIR GEHT JETZT aber durch den Kopf: Was ist, wenn die eine Keycard meines Partners das $\clubsuit A$ und nicht das $\heartsuit A$ ist? Ich sehe schon eine grandiose Null auf uns zurasen ... \rightarrow



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2014 – 03.01.2015
****** PARKHOTEL KURHAUS ******

Reiseleiter: Thomas Schmitt

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränke (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.695,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2014 – 28.12.2014

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.090,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2014 – 03.01.2015

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **1.060,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



FESTLICHES WEIHNACHTEN UND EIN BESCHWINGTES SILVESTER

BAD KISSINGEN VOM 22.12.2014 – 03.01.2015
S*** HOTEL FRANKENLAND ***** S**

Reiseleiter: Stefan Back

Festliche Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive!
 DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 13,50 €) ab **1.570,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2014 – 28.12.2014

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **920,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2014 – 03.01.2015

DZ/HP (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **950,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Silvester an der Türkischen Riviera



5★ Crystal Hotel Tat Beach Golf

20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2015

Ab € **1.295,-** / € **1.235,-** bei Buchung bis 15.9.2014 danach + € 50,- DZ=EZ p.T. ab € **12,-**
Mit Pony Nehmert und Monika Kech

Navidad en Andalucia



4★ Hotel Barrosa Park

21.12.-4.1. / 28.12.-11.1.2015

Ab € **1.395,-** / € **1.360,-** bei Buchung bis 15.9.2014 danach + € 70,- DZ=EZ p.T. ab € **13,-**
Mit Matthias Goll und Helga Vogler

Silvesterimpressionen in Berlin



Maritim Hotel Berlin

21.12.2014 - 4.1.2015

Ab € **1.739,-** (1.Wo. € 837,-, 2.Wo. € 967,-) bei Buchung b. 17.10. danach p.Tag + € 4,- EZ p.T. ab € **9,-**
Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Festtage in Bad Nauheim



Hotel Dolce am Kurpark

21.12.2014 - 2.1.2015

Ab € **1.317,-** (1.H. € 686,-, 2.H. € 736,-) bei Buchung b. 17.10. danach p.Tag + € 4,- EZ p.T. ab € **9,-**
Mit Christian Fröhner

Bayerische Weihnacht



Hotel Egerner Höfe am Tegernsee

22.12.2014 - 3.1.2015

Ab € **2.820,-** (1.H. € 1.410,-, 2.H. € 1.510,-) bei Buchung b. 29.8. danach p.Tag + € 5,- EZ p.T. ab € **41,-**
Mit Karin Caesar und Christoph Nogly

Weihnachten in Würzburg



Maritim Hotel Würzburg

22.12.2014 - 3.1.2015

Ab € **1.377,-** (1.H. € 674,-, 2.H. € 791,-) bei Buchung b. 17.10. danach p.Tag + € 4,- EZ z.T. o. Aufpreis
Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, dass Flüge über die Feiertage schnell (schon im August) teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Es kommt Trumpf-Angriff – und mein Partner claimt zu meiner Erleichterung sofort. Er hat nicht nur ♦A, sondern auch noch die Dame.

DIE RÜHRIGEN ORGANISATOREN des Bonner Clubs bauen nach dieser nervenaufreibenden Hand den Spielsaal in rekordverdächtiger Zeit in einen Raum um, der Gala-Dinner-Stimmung erlaubt. Als die Vorspeise aufgetragen wird, erzähle ich meinen Tischnachbarn vom letzten Board, bei dem ich glaubte, einen mehrfach geteilten Topp erzielt zu haben.

Lutz Narajek raubt mir diese Illusion mit einem breiten freundlichen Schmunzeln auf seinem Gesicht. Er hat 7♠ auch ohne Chicane-Assfrage angesagt – in der festen Überzeugung, dass seine bewährte Partnerin bestimmt das ♦A hält. Der gegnerische Ausspieler hat das ♣A zu dritt und kontriert in der ebenso festen Überzeugung, dass dieser Großschlemm fallen müsse. Unter großer Heiterkeit einigen wir uns schließlich darauf, dass diese Art der Schlemmreizung künftig als die „Delmenhorster Wie-bekomme-ich-Kontra-wenn-ich-es-will-Variante“ in die Bridge-Geschichte eingehen möge.



In der Klasse A siegten Annik Feiter – Leopold Graf von Schirnding (Mitte) vor Seija Lahtinen – Jussi Angervo und Ilse und Stephan Schmitz.

SO VIEL ZUM wieder einmal rundum schönen Bonn Cup. Und wie ging das jetzt nach der ordentlichen Generalprobe mit der Bundesliga-Aufstiegsrunde weiter? Hatte mein noch nicht ganz so erfahrener Partner aus seinen wenigen haarsträuben-

den Aktionen das Nötige gelernt? In Stuttgart werde ich selbst in der allerersten von 84 Händen Alleinspieler – und versemmele in grandioser Manier ein nach einem günstigen Angriff leicht zu erfüllendes Vollspiel. So viel dazu. ♦

Service-HOTLINE: 01804/334455*

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Kur und Bridge in Bad Hévíz

16. - 30.8.2014 4★ Superior Danubius



Mit Pony Nehmert

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-
Preise bei eigener Anreise

Timmendorfer Strand

14. - 28.9.2014 Maritim Seehotel



Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool** Mit Matthias Goll

Ab € 1.694,- (eine Woche ab € 887,-) bei Buchung bis 14.7.2014 danach ab € 1.750,- (ab € 915,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Kos - der Sonne entgegen

27.9. - 11.10.2014 5★ Neptune Resort & Spa



Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünensandstrand, der zum Baden und Spaziergehen einlädt. Mit Klaus Reps

Ab € 1.845,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Goldener Oktober in Meran

15. - 25.10.2014 4★ Superior Meranerhof



Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.295,- (eine Woche ab € 947,-) bei Buchung bis 14.7.2014 danach ab € 1.335,- (ab € 975,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Alanya - Perle an der Türkischen Riviera

6. - 20.10.2014

5★ Maritim Club Alantur



Direkt am Strand liegt unser neues Haus eingebettet in eine 45.000 qm große Garten- und Poollandschaft. Das Hotel hat einen schönen Wellnessbereich mit Hallenbad. Die Zimmer – alle zur Meeresseite nach Südwesten – sind komfortabel und geräumig (ca. 28 qm).

Mit Matthias Goll

Ab € 895,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-
zzgl. Flug zum tagesaktuellen Preis zum nahe gelegenen Flughafen Gazipasa-Alanya oder nach Antalya

Tunesien - den Winter verkürzen!

1.-15. / 15.-29.11.2014

5★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 4★★★★ Haus. (Die Palace-Kategorie bei RIU steht für besonders hohe Qualität!)

Mit Klaus Reps

14 Tage ab € 1.225,- / € 1.125,- bei Buchung bis 1.8.2014 danach ab € 1.275,- / € 1.175,-
EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns

10. - 24.11.2014 5★ Hotel Alion Beach



Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.165,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-
zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

MS Artania



Bekannt aus der ARD-Serie
„Verrückt nach Meer“

Weihnachten und Silvester 21. Dezember - 6. Januar 2015

Hamburg - Lissabon - Agadir - Arcife - Las Palmas - Santa Cruz - Silvester in Funchal mit dem Feuerwerksspektakel vor Madeira - Straße von Gibraltar - Malaga - Barcelona - Marseille

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

2-Bett Außenkabine ab € 2.499,- Einzelnutzung ab € 2.999,-
zzgl. Rückflug von Marseille ab € 210,-

Rund um Westeuropa zum Hafengeburtstag nach Hamburg 26. April - 10. Mai 2015

Genua - St. Tropez - Barcelona - Formentera - Straße von Gibraltar - Cádiz - La Coruña - Guernsey - Le Havre - Dover - Rotterdam - Hafengeburtstag in Hamburg - Bremerhaven

2-Bett Außenkabine ab € 1.999,- Einzelnutzung ab € 2.099,-
zzgl. Flug nach Mailand ab € 210,-

Glanzpunkte der Ostsee 7. - 17. Juni 2015

Kiel - Riga - Tallinn - St. Petersburg - Helsinki - Stockholm - Klaipeda - Binz - Kiel

2-Bett Außenkabine ab € 1.899,- Einzelnutzung ab € 2.279,-

Seminare

Wiesbaden 31.10. - 2.11.2014

„Besser reizen in drei Tagen“

Hotel Oranien

Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 12,-

Bremen 21. - 23.11.2014

„Die Kunst der Blattbewertung“

Maritim Hotel

Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Fragen nach der Reizung

FRAGE

Folgendes war vor gut 2 Monaten auf einem Club-Turnier geschehen, bei dem die Paare keine Konventionskarten verwenden.

Meine Partnerin eröffnete 1SA. Darauf fragte mich mein rechter Gegner, wie stark diese Eröffnung sei. Ich entgegnete mit der Frage „Haben sie ein Gebot?“, denn ich sah in der Frage eine mögliche Information des Partners, etwa „Ich habe einige Punkte und wenn der Antwortende des Eröffners passt, könnten wir einen guten Kontrakt finden.“ Dies nun führte zur Aussage meines rechten Gegners „Ich ziehe meine Frage zurück.“

Das war aber nicht nach dem Geschmack meines linken Gegners, der eine Antwort von mir verlangte und sich auch nicht vom Hinweis seines Partners beruhigen ließ, dass er meine Gegenfrage als berechtigt ansehe. „Man darf immer fragen“, sagte mein linker Gegner mit Nachdruck. Um eine weitere Steigerung der Lautstärke am

Tisch zu vermeiden sagte ich: „Unsere 1SA-Eröffnung verspricht 15 - 17 Punkte.“ Das beruhigte die Stimmung augenblicklich, so dass ein Ruf nach dem Turnierleiter überflüssig schien.

Trotzdem war die Aufregung an unserem Tisch aufgefallen und so fragte uns ein anderes Paar vor dem Aufnehmen der Karten nach der Stärke unserer 1SA-Eröffnungen. Ein weiteres Paar stellte eine derartige Frage erst nach der abgeschlossenen Reizung und vor dem ersten Ausspiel.

Und nun meine Fragen:

- 1) Darf man wirklich immer fragen, gleichgültig welches Gebot gemacht worden ist, auch während der Reizung oder erst nach deren Abschluss?
- 2) War meine Gegenfrage an den rechten Gegner „Haben sie ein Gebot“ berechtigt?

ANTWORT

Jedes Mal, wenn ein Spieler an der Reihe ist, zu reizen, hat er das Recht, sich nach der Reizung zu erkundigen (§20.F.1):

Während der Reizung und vor dem abschließenden Pass darf jeder Spieler eine Erklärung der bisherigen Reizung der Gegner verlangen, jedoch nur, wenn er an der Reihe ist anzusagen.

Ebenfalls darf ein Gegenspieler jedes Mal, wenn er an der Reihe ist zu spielen, eine Erklärung der Reizung verlangen (§20.F.2).

Daher war die Frage ihres rechten Gegners erlaubt und Sie haben die Pflicht, diese entsprechend der Partnerschaftsübereinkunft zu erklären. Die Regeln haben jedoch einen Vorbehalt: Es ist unzulässig, eine Frage ausschließlich zum Nutzen des Partners zu stellen (§20.G.1). Deshalb sollte ein Spieler nur dann nach der Reizung fragen, wenn er daraus einen unmittelbaren Nutzen für seine nächste Reizung ziehen kann, da er ansonsten

eine überflüssige, unerlaubte Information an den Partner geben könnte. Wenn man nicht in die Reizung eingreifen will, sondern nur neugierig ist, dann fragt man am besten die komplette Reizung ab, wenn man das erste Mal am Ausspiel ist und vermeidet so alle Fallstricke. Wenn sich aus einer Frage unerlaubte Informationen ergeben sollten, dann ist das eine Aufgabe des Turnierleiters, diese nach dem Board zu beurteilen.

Während des Spiels jedoch sind Sie an die Auskunftspflicht gebunden. Deshalb war ihre Rückfrage leider unzulässig. Der Gegner hat das Recht – wenn er an der Reihe ist –, nach der Reizung zu fragen und Sie die entsprechende Pflicht zu antworten. Im Gegenteil: Durch die Rückfrage provozieren sie den Gegner, eine unerlaubte Information zu geben (auch die Antwort „Ja“ wäre eine solche) und gefährden ihre eigenen Rechte.

AUFSTIEGSRUNDE

ZUR 3. BUNDESLIGA / WER SPIELT 2015 MIT BEI DEN BESTEN 50 TEAMS?

Am Wochenende 31.5./1.6. fanden in Hannover (Nord) und Stuttgart (Süd) die Aufstiegsrunden zur 3. Bundesliga statt. Es haben sich 14 Teams durch den Sieg in den Regionalligen qualifiziert, 2 Teams starteten als Zweitplatzierte aus den Regionalverbänden mit der größten Anzahl von am Ligabetrieb teilnehmenden Teams. Dieses Jahr waren das die Regionalverbände Rhein-Ruhr und Südbayern.

Hier finden Sie alle Teilnehmer und den Endstand, die jeweils drei erstplatzierten Teams spielen 2015 in der 3. Bundesliga. Wir gratulieren zum Erfolg. ♦

	RANG	SP	NAMEN
Aufstiegsrunde NORD	1	88,19	BC Bremen 1 a <i>Wlodzimierz Duszynski, Stefan Hinck, Lars Hüllen, Lescek Molak, Dr. Anniki Schoolmann, Uwe Schoolmann</i>
	2	81,98	BC Bonn e.V. II <i>Gerda Heinrichs, Ingrid Stoeckmann, Burkhard Thamm, Karin Wenning</i>
	3	78,93	BC Bielefeld III <i>Andreas Bollhorst, Peter Eidt, Manfred Hergt, Klaus Kersting, Kerstin Sosnowski, Prof Dr. Thorsten Upmann</i>
	4	75,77	BC 52 Berlin III <i>Thomas Braun, Katja Dopheide, Bernd Gahntz, Ralph Vitters</i>
	5	66,59	BTC Dortmund II <i>Gerdje Arlinghaus, Frank Dethlefsen, Wolfgang Fregonese, Lutz Gröbler, Franz Foit</i>
	6	65,32	Bridge am Grün <i>Sabine Busching, Richard Hömmen, Toke Hoffmeister, Karen Rodeck</i>
	7	59,48	BC Goslar II <i>Silke Baumgarten, Sabine Barth, Dirgis Czepluch, Lynne Knaack, Thomas Märten, Dagmar Paul</i>
	8	43,30	BC Oldenburg I <i>Ursula Coordes, Dr. Hans Fleischhack, Volker Janssen, Hannelore Wohlfahrt, Petra Wüstner-Weiß</i>

	RANG	SP	NAMEN
Aufstiegsrunde SÜD	1	104,44	1. Wiesbadener BC <i>Christian Fröhner, Beate Nehmert, Andrea Reim, Uwe Siedenburg</i>
	2	94,84	Karlsruher BSC III <i>Dr. Siegfried Kokoschka, Yves Mucha, Markus Eble, Uwe Gebhardt, Lukas Kautzsch, Arne Siegel</i>
	3	68,09	BC München e.V. 4 <i>Dr. Michael Stumpf, Ulrich Däullary, Albrecht Hollstein, Avram Kreisberger, Martin Staber, Hans-Joachim Trapp</i>
	4	67,33	Bamberger Reiter II <i>Helmi Gromöller, Wilhelm Gromöller, Karin Pantle-Riechert, Helga Richter</i>
	5	60,85	BC München-Planegg <i>Helmut Lena, Anssi Bragge, Dr. Radu Stroescu, Georg Weisz</i>
	6	56,11	BC Karo 10 Böblingen <i>Wolfhart Umlauf, Pawel Gruszczynski, Josef Koch, Thomas Schoop, Dorota Staron, Wladyslaw Staron</i>
	7	54,97	BC Koblenz <i>Rudolf Lorenz, Heide Mühleib, Bernd Paetz, Christoph Schober</i>
	8	54,35	BC Kultcamp Rieneck II <i>Dr. Anne Gromöller, Daniel Buse, Ria Kürschner, Dr Christian Löwenstein, Ludger Silva, Kai Timofejew</i>



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Forcing? Und wenn ja, bis wohin? Teil 2

Ein Bridgespieler wird sich immer schwerer tun, auf seinen Partner richtig einzugehen, wenn er nicht weiß, wie er auf dessen Gebote reagieren muss. Bei genauerer Analyse dieser Problematik zerfallen alle Gebote eines Bridge-Dialogs zunächst in zwei große Gruppen:

1. Gebote, auf die man nicht weiterreizen darf/muss

Zu dieser Gruppe von Geboten gehören:

- Passzwänge: Der Partner MUSS passen.
- Nonforcing-Reizungen: Der Partner DARF passen.

2. Gebote, auf die man weiterreizen muss

Diese Gebote werden unter dem Oberbegriff „Forcing“ zusammengefasst, was bedeutet: Der Partner DARF NICHT passen.

Zu dieser Gruppe von Geboten gehören:

- Rundenforcings
- Selbstforcings
- Partieforcings und
- schlemminteressierte Reizungen.

Rundenforcings sind definiert als Gebote, auf die der Partner mindestens noch einmal sprechen muss.

Selbstforcings sind definiert als Gebote, durch die man sich verpflichtet, selbst noch ein weiteres Gebot abzugeben, nachdem der Partner gereizt hat.

Partieforcings sind definiert als Gebote, die aufgrund der Kenntnis beider Partner,

dass gemeinsame 25 FV bzw. FL vorhanden sind, kein Passe unterhalb von 4 in Oberfarbe bzw. 3SA erlauben.

Schlemminteresse bzw. Schlemmforcings sind definiert als Gebote, die aufgrund der Kenntnis beider Partner, dass mind 29/30 FV bzw. 32/33 FL vorhanden sind, kein Passe auf Vollspiel-Niveau erlauben (da Schlemm möglich sein könnte!).

Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, will aber versuchen, ein bisschen Licht in den Forcing-Dschungel zu bringen.

Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit zwei der vier Gebotsgruppen, auf die man weiterreizen muss, die Runden- und Selbstforcings.

2. GEBOTE, AUF DIE MAN WEITERREIZEN MUSS

2.1. Rundenforcings

„1 über 1“ des Antworters

Da bei einer neuen Farbe auf der Einerstufe nur die Untergrenze (ab 6 F) aber keine Obergrenze definiert ist, darf der Eröffner niemals passen:

West	Nord	Ost	Süd
1♠		1♦	Pass

West könnte 1♠ mit

♠ K654
♥ 32
♦ 876
♣ KB32

aber auch mit

♠ AKB2
♥ 32
♦ K432
♣ AD6

geboten haben. Er sucht primär einen Fit in Oberfarbe (Pik) und wird seine Stärke erst in der/den nächsten Bietrunde(n) durchgeben. Da Ost/West also jegliche Punktsomme ab 18 F halten könnten, muss der Eröffner die Reizung offen halten. Kann Ost seinen Partner nicht unterstützen, beschreibt er (meist) seinen Blatt-Typ.

Achtung: Es gibt keine Hand, mit der man nach „1 über 1“ in Wiedergebots-Schwierigkeiten läuft, wenn man sich an die allgemein gültigen Eröffnungsregeln hält!

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 1♠	Pass	1♥	Pass

„1 ÜBER 1“ SOWIE „1 ÜBER 1 ÜBER 1“ SIND IMMER FORCING!

„1 über 1 über 1“ des Eröffners

Die einzige Sequenz, die weder den Blatt-Typ beschreibt noch den Antworter unterstützt, ist das „1 über 1 über 1“ des Eröffners. Gerade weil dieses Gebot sehr vage ist und keinerlei Aussage über Punkte und Verteilung macht, darf der Antworter auf keinen Fall passen.

West könnte 1♠ gereizt haben mit

♠ KD87
♥ A32
♦ 654
♣ K87

aber bspw. auch mit

♠ K865
♥ A3
♦ 3
♣ AKD543

Der Antworter kann mit Fit erhöhen und wählt ansonsten aus drei verschiedenen Gebots-Gruppen:

- **Unter 11 F** muss er ein Nonforcing-Gebot (1SA, 2♣, 2 in eigener Farbe mit 6er-Länge) wählen. Die Obergrenze ist hier also auf 10F definiert.
- Mit **exakt 11/12 FL** kann er auch sog. einladende Gebote (2SA, 3♥, 3♣) wählen, die aber (weil Obergrenze definiert) zur Gruppe der Nonforcings gehören.
- **Ab 11 F**, wenn noch keine Obergrenze definiert werden kann, wählt er ein Runden- oder Selbstforcing (s. unten), wie zum Beispiel Vierte Farbe Forcing.

Vierte Farbe Forcing (VFF) billig gereizt bzw. Neue Unterfarbe Forcing (NUF) auf Zweierstufe gereizt

Es gibt viele Bietsituationen, in denen nach drei Geboten noch nicht geklärt ist, ob SA möglich ist oder ein 5-3-Fit in Antworters Oberfarbe vorliegt.

Kann der Antworter hier 11+ F vorweisen, nutzt er je nach Wiedergebot des Eröffners ein künstliches Forcing-Gebot, das 11+ zeigt. Zunächst sind diese Gebot nur für eine Runde forcierend (= Rundeforcing), denn solange der Antworter nur 11 (gegenüber möglich 12 F des Eröffners) hält, ist Vollspiel nicht gesichert. Kommen vom Eröffner Antworten, die 12-13 F zeigen, gibt es keine weitere Bietrunde mehr!

Zum besseren Verständnis: West hält exakt 11 F mit einem 5er-Pik. Wie spürt er in der zweiten Bietrunde einen möglichen 5-3-Fit auf?

a) Eröffner hält einen billigen Zweifärber:

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♦	Pass	1♥ 2♣	Pass Pass

Nach einem billigen Zweifärber des Eröffners (ab 12 F), erfüllt das billig gereizte VFF genau diesen Zweck. Ost würde mit 2♣ nun ein 3er-Pik und 12-13 F zeigen, worauf West mit 11 F einfach wegpasst.

b) Eröffner hält einen Minimum-Einfärber:

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♦	Pass	1♣ 2♣	Pass Pass

Nach einer Farbwiederholung ohne Sprung des Eröffners (12 F möglich, 5er-Treff+), erfüllt NUF genau diesen Zweck. Ost würde mit 2♣ nun ein 3er-Pik und 12-13 F zeigen, worauf West mit 11 F einfach wegpasst.

c) Eröffner hält ein ausgeglichenes Blatt:

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♣	Pass	1♦ 1SA	Pass Pass

Nach einem 1SA-Wiedergebot des Eröffners (12-14 FL), erfüllt ebenfalls NUF genau diesen Zweck. Ost würde mit 2♣ nun ein 3er-Pik und 12-13 F zeigen, worauf West mit 11 F einfach wegpasst.

Versuchsgebote des Eröffners bei Oberfarb-Fit

Hebt der Antworter den Eröffner von 1 auf 2, passt der Eröffner bis 15FV. Ab 19 FV springt er in 4 in Oberfarbe. Außer diesen einfachen Geboten, muss sich der Eröffner aber auch mit dem kritischen Punktebereich von 16-18 FV befassen. Hier gilt es zu ermitteln, ob der Partner bei 6 oder bei 10 FV liegt.

Da der Antworter nun mit Minimum 3 in Oberfarbe und mit Maximum 4 in Oberfarbe bieten wird, wird die Reizung nach diesem einen Gebot zu Ende sein, daher spricht man auch hier von einem Rundenforcing:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 2SA ¹	Pass	2♥	Pass

¹ allgemeines Versuchsgebot

Und so könnte die Reizung ganz rasch zu Ende gehen:

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 2SA Pass	Pass Pass Pass	2♥ 3♥ ¹	Pass Pass

¹ Minimum

EINLADUNG
ABGELEHNT,
REIZUNG BEENDET!



EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de • E-Mail: info@Posthotel.de

<p>BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6 23.11. – 30.11.2014 7 TAGE SO – SO € 438,-</p> <p>17.08. – 24.08.2014 7 TAGE SO – SO € 438,-</p>	<p>BRIDGEWOCHEN 27.07. – 03.08.2014 21.09. – 28.09.2014 26.10. – 02.11.2014</p> <p>7 TAGE SO – SO € 511,- 4 TAGE SO – DO € 292,- 3 TAGE DO – SO € 219,-</p> <p>APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,- DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-</p>	<p>VERWÖHNTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>
---	---	--	---

Gegenreizung: „1 über 1“ sowie „2 über 2“

Was reizt West mit folgender Hand:

♠ K432
♥ ADB65
♦ 876
♣ 5

West	Nord	Ost	Süd
?			1♦

Richtig, es kommt nur 1♥ in Frage.

Und was antwortet Ost mit:

♠ A876
♥ 43
♦ K54
♣ D642

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	?	1♦

Passt Ost und verschweigt seine 9 F, spielt West im 5-2-Fit Cœur. Antwortet Ost 1SA, begräbt er den Pik-Fit, denn West kann mit nur 10 F sicherlich nicht 2♠ ansagen. Daher empfiehlt sich, dass der Partner des Gegenreizers auf der Einerstufe eine 4er-Oberfarbe nennen darf, weil so ein möglicher 4-4-Fit auffindbar wird. Dieses Gebot sollte für eine Runde aber auch nur für eine Runde forcing sein, denn der zweite Gegenreizer möchte weder im 4-2- oder 4-3-Fit enden, noch viel zu hoch geraten:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠ ¹	1♦
2♣	Pass	Pass ²	Pass

¹ Rundenforcing
² nur 9 F gegenüber einfacher Hebung

WER DEN 4-4-FIT FINDEN WILL, SOLLTE 1♠ MIT 4ER-LÄNGE BIETEN!

Kompetitive Reizung: alle Farbüberrufe

Hält man in der Kompetitiven Reizung Fit und mind. einladende Punktstärke und die Gegenachse nimmt den anderen das Gebot nicht weg, dann zeigt ein Überruf der Gegnerfarbe die Variante: „einladend+“:

a) Farbüberruf der Gegenreizer:

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹	1♦	1♠	x

¹ 11+ FV, ♠-Fit

b) Farbüberruf der Eröffnerachse:

West	Nord	Ost	Süd
3♣ ¹		1♥	2♣

¹ 11+ FV, ♥-Fit

Lehnt der Gegenüber die Einladung ab, wird der Überrufer ohne weitere Zusatzstärke sofort wegpassen. Durch jede weitere Bietrunde könnte man zu hoch geraten.

Achtung: Hebungen und Sprunghebungen folgen hier hingegen nur dem „Gesetz der Gesamtstiche“ und gehören somit zu den Nonforcings (s. dort).

2.2. SELBSTFORCINGS

Im Gegensatz zu den Rundenforcings versprechen sog. Selbst- oder Autoforcings, dass das Gebot, mit dem man Partner zur Weiterreizung zwingt, nicht gepasst wird. Dies hat den Vorteil, dass sich der Gegenüber in unübersichtlichen Situationen, rein auf seine Blattbeschreibung konzentrieren kann und keine wilden Punkte-Sprünge vollführen muss. Auch ein Passe – wenn die Gegner stören – kann ganz entspannt abgegeben werden, denn der Selbstforcing-Reizer darf ja nicht ebenfalls schweigen.

Teurer Zweifärber nach 1 über 1

Ein teurer Zweifärber zeigt mind. 16 F – das sind die guten Nachrichten bei einem solchen Gebot. Ein Problem könnte aber werden, dass der Eröffner auch mit 19/20 F diesen Zweifärber durchgibt. Dürfte der

Antworte bspw. mit 6-7 F auf den teuren Zweifärber passen, würde das Konfliktpotenzial liefern, falls der Eröffner Zusatzwerte hält, denn dies hätte zur Konsequenz, dass er ohne Fit in die Dreierstufe springen müsste und viel Bietraum vergeudet werden würde. Daher gilt:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♥ ¹			

¹ 5-4, ab 16F, selbstforcierend (kein Sprung in 3♥ ab 19F!)

Auf der anderen Seite müsste Ost ab ca. 9 F immer springen, um nicht zu riskieren, dass der Eröffner mit 16-17 F wegpasst.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
2♥	Pass	2♣ ¹	

¹ 5er-♣, ab 6F, (kein Sprung in 3♣ oder VFF ab 9F!)

Da West selbstforcierend gereizt hat, sagt er im Zweifelsfall – nun ohne Pik-Fit aber mit Treff-Stopper – 2SA. Wie gesagt: Er hat mit 2♥ noch ein weiteres Gebot versprochen!

Zusatzbemerkung: Um Unfälle zu vermeiden, dass man bei Fit mit eventuell nur 23/24 F zu hoch gerät, sollte ein erfahrenes Paar an dieser Stelle dem Antworter „2SA Moderateur“ an die Hand geben. Dieses Gebot ist künstlich und zeigt, dass der Antworter nur 6-7 F hält. Der Eröffner reizt mit 16-17/18 F 3♣ und akzeptiert danach den vom Antworter angesagten Endkontrakt. Hält der Eröffner 19+ F bricht er aus dem Schema aus und verweigert das 3♣-Gebot.

„2 über 1“ als Antworter

Wer als Antworter mit einer neuen Farbe in die Zweierstufe geht, muss sich diesen Schritt im Grenzbereich von ca. 10 F gut überlegen, denn er verspricht, dass er danach noch ein weiteres Gebot abgibt:

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

Was soll West mit

a)

♠ 2
♥ K32
♦ K6543
♣ KB72

sowie

b)

♠ B2
♥ B109
♦ K10982
♣ AB4

reizen?

Wer mit Hand a) 2♦ sagt, bekommt nach 2♥ (5/4) oder 2♠ (Notgebot) ein Problem, denn ihm bliebe nur 2SA anzusagen. Aber möchte man das mit einem asslosen Blatt ohne Mittelkarten und Pik-Single wirklich bieten?

**WER IN DIE
ZWEIERSTUFE GEHT,
MUSS 2SA AUSHALTEN
KÖNNEN!**

Nein, aber das Problem entstand ein Gebot zuvor. West hätte zu diesem Zeitpunkt 1SA nonforcing reizen sollen. Damit hätte er sich zu nichts verpflichtet und könnte 2♥ (5/4) bzw. 2♠ (6er+) problemlos niederpassen.

Hand b) hingegen – mit Pik-Anschluss und schönen Mittelkarten – qualifiziert sich für ein selbstforcierendes 2♦, gefolgt von 2SA (= exakt 11-12 FL).

Rekontra des Antworters

Ähnlich der neuen Farbe auf der Zweierstufe verhält es sich mit einem Rekontra des Antworters auf ein gegnerisches Info-Kontra:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	xx ¹	
¹ ab 10 F, kein ♠-Fit (FORUM D: 3er-♠ möglich)			

Er garantiert damit, dass seine Achse entweder Kontrakte bis hin zu 2SA spielen kann, oder aber der Gegner im Kontra spielen wird.

Dies bringt den Vorteil mit sich, dass der Eröffner – falls der Gegner in seine längste Farbe flüchtet – zunächst passen kann, um abzuwarten, ob der Rekontrierende ein Strafkontra abgeben wird. Ein eigenes Kontra des Eröffners wäre in diesem Zusammenhang ebenfalls schon ein Strafkontra. Hier einige mögliche Szenarien:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	xx	2♦
x ¹			
¹ Strafkontra mit guten Karos			

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	xx	2♦
Pass ¹			
¹ Wartegebot: kein Strafkontra, keine unterwertige oder extreme Hand			

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	xx	2♦
Pass	Pass	x ¹	
¹ Strafkontra			

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	xx	2♦
Pass	Pass	2♠ ¹	
¹ 10-11, 2er-♠, kein Interesse an 2SA			

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	xx	2♦
Pass	Pass	2SA ¹	
¹ 10-11, ♦-Stopper ohne Strafkontra-Interesse			

Eines sollte folglich nach einem Rekontra garantiert sein: Der Gegner darf nie auf Zweierstufe ohne Strafkontra spielen!

ÜBUNG:

Bitte kreuzen Sie an, ob das letztabgebene Gebot Wests nonforcing, Rundenforcing oder selbstforcierend ist:

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♣	Pass
2♥		1SA	Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing



Unsere Herbst-Reisen 2014



Bridge-Reisen mit Kareen Schroeder

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden – Tel.: 0611/524848 – E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de – www.sbridge.de

07. BIS 15. SEPTEMBER



im **Iberotel FLEESESEE**
(Mecklenburgische Seenplatte)
8 Tage mit Halbpension im DZ ab € 796,-

13. BIS 27. OKTOBER



Badeurlaub am östlichen Mittelmeer
******Iberotel SARIGERME PARK**
(Türkei)
Flüge von diversen deutschen Flughäfen
All Inklusiv ab € 1.692,- / kein EZ-Zuschlag

11. BIS 28. NOVEMBER (wahlweise 14 Tage)



im **Iberostar FOUNTY BEACH in Agadir** (Marokko)
Flüge von diversen deutschen Flughäfen
All Inklusiv ab € 1.580,- im Doppelzimmer

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♦	Pass	1♣ 1SA	Pass Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 1♠	Pass	1♥	Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♦		1♥	Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♥	Pass	1♠	Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

6)

West	Nord	Ost	Süd
xx		1♥	x

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

7)

West	Nord	Ost	Süd
xx 2♥	2♦	1♥ Pass	x Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

8)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♥	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

Nonforcing Rundenforcing Selbstforcing

LÖSUNGEN:

1)

Ost hat sich auf 12-14 FL limitiert. West zeigt 6-10 F mit 5er-Pik und 4er-Cœur. Sein Gebot ist daher nonforcing, denn Ost wird passen, wenn ein 4-4-Fit in Cœur vorliegt. Bitte beachten Sie, dass es keine Konvention gibt, die „Neue Oberfarbe Forcing“ heisst!

2)

Ost hat sich auf 12-14 FL limitiert. West zeigt 11+ F und fragt an, ob der Eröffner ein 3er-Pik und/oder ein 4er-Cœur hält.. Sein NUF-Gebot ist daher Rundenforcing, denn der Eröffners ist verpflichtet einmal zu antworten. Auch mit nur 12-13 F bietet Ost 2♥ mit 4er-Cœur, 2♠ mit 3er-Pik und 2SA, wenn er keines von beiden hält.

3)

Selbst mit nur 6/7 F sollte Ost seinen Partner mit 4er-Pik auf 2♠ heben und ohne 4er-Pik aus 1♠ erlösen. Im Zweifelsfall ist dann mit jeder schwachen Hand 1SA das richtige Gebot. Daher nicht vergessen: „1 über 1 über 1“ ist Rundenforcing!

4)

Wer gegenüber 12F des Eröffners mit einer neuen Farbe in die Zweierstufe geht, verspricht 11+ FL, von denen mindestens 10 als F vorliegen sollten. Das Gebot ist selbstforcierend, so dass der Eröffner das sog. Notgebot (= Farb-Wiederholung auch mit nur 5er-Länge) mit jeder Minimumhand risikolos abgeben kann, ohne Angst haben zu müssen, darauf sitzen zu bleiben. Wem ein darauf ein folgendes 2SA-Gebot (11/12 FL) zu riskant erscheint, der hätte besser in der ersten Bietrunde 1SA nonforcing (6-10 FL) geboten!

5)

Ein teurer Zweifärber des Eröffners zeigt nach „1 über 1“ mind. 16 F bzw. 17 FL. Sein Gebot ist als Selbstforcing definiert, damit der Partner ein 5er-Pik auch mit 6-7 F wiederholen kann, ohne Angst davor haben zu müssen, dass dies im 5-2- oder gar 5-1-Fit zum Endkontrakt werden könnte. Der Eröffner ist verpflichtet zumindest noch 2SA zu bieten, was mit mindestens 23 FL spielbar sein dürfte.

Wem dies zu gefährlich erscheinen mag, der hätte besser in der zweiten Bietrunde seine erste Farbe wiederholt, somit nonforcing auf eine 5er-Länge verlängert und den selbstforcierenden Effekt der ranghöheren zweiten Farbe vermieden.

6)

Auch das Rekontra gehört zu den selbstforcierenden Geboten. Es trägt die Botschaft, dass man mit deutlicher Punkte-Majorität entweder selbst spielt oder den Gegner im Kontra fallen lässt.

7)

West kam seiner selbstforcierenden Verpflichtung nach und hat ein zweites Mal geboten. Weder er noch sein Partner konnten 2♦ strafkontrieren. Das nun abgegebene Gebot sagt, dass West nicht einmal 2SA vorschlagen möchte, sondern lieber einen 5-2-Fit in Cœur mit nur 10/11 F vorschlägt, Achtung: Ein 3er-Cœur ist – außer bei FORUM D – bei den meisten Systemen durch das Rekontra explizit ausgeschlossen! 2♥ ist nonforcing, denn Ost wird froh sein, mit 22-23 F ein kleines Plus zu erzielen. Er darf natürlich auch weiterreizen und 2SA (12-13/14FL) bzw. 3SA (15+ FL) ansagen, wenn er die Karos ausreichend stoppt.

8)

Vierte Farbe Forcing billig gereizt (d.h. künstliches Cœur ist rangniedriger als echtes Pik) darf schon ab 11 F gereizt werden und ist somit nur Rundenforcing. Mit einem Cœur-Stopper und 12/13 F (=Minimum) reizt Ost 2SA und West würde mit nur 11/12 F dieses Gebot seines Partners niederpassen. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ B62
♥ AD872
♦ 4
♣ KD42

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♦	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 3♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	Pass	1♦ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 763
♥ DB74
♦ 4
♣ 87652
N
W O
S
♠ DB9
♥ AK10852
♦ B96
♣ A

West	Nord	Ost	Süd
2♦ Pass	3♥ ¹ Pass	1♦ Pass Pass	1♥ 4♥

¹ sperrend

West spielt ♦3 zu Osts Ass aus. Ost wechselt nun auf Klein-Cœur zu Süds Ass. Auf ♣A bedient West klein und Ost den Buben. Nach Trumpf an den Tisch und Treff geschnappt, worauf Ost ein weiteres Cœur sowie ♣K bedient. Nun schnappt der Alleinspieler ein Karo am Tisch und spielt Pik zu Dame und König. West setzt mit ♣10 fort, auf die Ost ausblinkt. Süd trumpft, schnappt noch ein Karo am Tisch und erreicht nun den Showdown in Pik. Falls Ost klein bleibt, welche Karte sollte Süd dann legen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B542
♥ 3
♦ KDB4
♣ B1087
N
W O
S
♠ D103
♥ 1064
♦ A103
♣ A432

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	1♠ Pass	Pass Pass	1♥ 1SA

West spielt ♠6 zu 2,10 und König aus, worauf Süd mit ♦9 zu Nord's König und Osts 3 fortsetzt. Es folgt ♣B zu West's Dame und ♠7 zu Osts Dame und Süds 8. Was nun?



Die Lösungen finden Sie auf der folgenden Seite!



♦ Helmut Häusler

Eine Hand mit

Vera


 Folge 22

Der erste Durchgang der Challenger-Cup Zwischenrunde in Münster lief ganz und gar nicht nach Veras Vorstellung. Die Gegner haben einfach zu gut gespielt, für Vera und ihre Tochter blieben so nur 48%. Wenigstens war der anschließende Imbiss genau richtig – nicht zu viel, damit auch noch genug Blut im Gehirn verbleibt – und der Kaffee danach schön stark.

LEIDER HABEN DIE GEGNER BIS DATO GUT GESPIELT ...

„Hoffen wir auf schwächere Gegner im zweiten Durchgang“, sagt Vera zu ihrer Tochter, die die Angelegenheit im Gegensatz zu ihrer Mutter aber ganz locker sieht. „Wir tun einfach, was wir können“, meint diese, „und warten ab, was dabei herauskommt“. „Ja sicher mein Kind“, gibt ihr Vera Recht, dennoch will sie unbedingt zumindest in der oberen Hälfte landen – was sie ihrer Tochter aber besser nicht sagt. Schon bald nimmt Vera in dritter Hand ein gutes Blatt auf:

♦ KB4
♥ KDB87
♦ AB10
♣ D3

Niemand ist in Gefahr, ihre Tochter eröffnet als Teiler 1♦, der Gegner passt. Mit 17 Punkten, dazu einer guten 5er-Länge, ist Schlemm durchaus in Reichweite. Vera begnügt sich aber zunächst mit 1♥, denn ein Sprungfarbwechsel in 2♥ sollte eine sehr gute 6er-Länge beinhalten. Die Gegner passen weiter, ihre Tochter bietet 2♣,

wonach Vera in folgender Situation wieder an der Reihe ist:

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	?		2♣

Nun, da ihre Tochter einen Zweifärber mit mindestens 5er-Karo und 4er-Treff zeigt, ist der Karo-Fit sicher, ein Cœur-Fit hingegen unwahrscheinlich. Im Paarturnier stellt sich darüber hinaus die Frage, ob man nicht besser Sans-Atout als einen Karo-Kontrakt spielt. Doch für 3SA ist Vera viel zu stark. Wenn überhaupt kommt 4SA in Betracht, eine quantitative Schlemmeinladung, die ihre Tochter mit Minimum abpassen kann. Doch gerade bei knappem Schlemm zieht Vera eine Trumpffarbe vor, selbst wenn es eine Unterfarbe ist. Just als sie entschlossen ist, mit 3♦ den Fit zu zeigen, fällt ihr noch ein besseres Gebot ein – die Nennung der Vierten Farbe mit 2♠. Damit forciert sie möglichst ökonomisch zur Partie und kann so am meisten über das Blatt ihrer Tochter herausfinden. Diese fackelt nicht lange und erwidert mit 2SA, wonach Vera erneut an der Reihe ist:

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	2♠
Pass	?		2SA

Mit 2SA zeigt ihre Tochter einen Pik-Stopper und verneint gleichzeitig ein 3er-

Cœur. Die möglichen Endkontrakte sind damit auf 3SA (oder zur Not 4SA), 6SA und 6♦ reduziert – 5♦ scheidet im Paarturnier aus. Vera sucht nach einem Gebot, mit sie alle Optionen offen hält. Da kommt an dieser Stelle nur 3♦ in Betracht, was nach dem zur Partie forciierenden 2♠ jetzt auch forciierend ist und schon gewisses →



BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
Tel. 06222-81595 - Fax 06222-52946

27.10. - 24.11.2014

auch vom 16.3. - 30.3.2015

RIU Palace Royal Garden *****
Djerba - Tunesien



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.398,-
Frühbucherrabatt für die Märzreise
bis 1.10.2014 und 4 Wochen-Rabatt

Schlemminteresse bekundet. Ihre Tochter überlegt kurz und bietet darauf 3♠, so dass folgender Bietverlauf erreicht ist:

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	2SA
Pass	?	Pass	3♣

Mit 3♣ geht ihre Tochter auf die Schlemmeinladung ein und zeigt Pik-Kontrolle, hier eindeutig ♠A. Das reicht Vera aber noch nicht für Schlemm; dazu muss ihre Tochter auch noch mindestens ♦KD und ♣A haben und selbst dann sind zwölf Stiche noch lange nicht sicher. In Veras Position nun die Assfrage zu stellen, wäre maßlos übertrieben und ein Stoppen in 5SA, falls zwei Schlüsselkarten fehlen, auch nicht so einfach. Sie hat zwar viele Punkte, doch die Cœur-Figuren sind gegenüber der Kürze ihrer Tochter nicht so wertvoll.

Schlemminteresse hat sie ja bereits gezeigt; das muss reichen. Vera bremst daher mit 3SA. Falls ihre Tochter weiter gehen möchte, bleibt ihr dies unbenommen, doch diese passt. West überlegt etwas und attackiert dann mit ♠7. „Hoffentlich haben wir keinen Schlemm verpasst“ sagt Vera, als sie ihre Karten hinlegt.

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KB4
♥ KDB87
♦ AB10
♣ D3

W N O
S

♠ A53
♥ 5
♦ KD942
♣ KB64

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	2SA
Pass	3SA	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

Veras Tochter bedankt sich, überblickt sofort, dass in Anbetracht zwei fehlender Asse sicher kein Schlemm geht, lässt sich aber

nichts anmerken. Zunächst zählt sie nur sieben Sofortstiche, fünf Karo-Stiche, dazu ♠AK. Ihr Ziel sind natürlich elf Stiche, was mit je zwei Cœur- und Treff-Stichen auch gelingen sollte – wäre da nicht die Gefahr in der Pik-Farbe, falls ♠D bei Ost platziert ist, West also nicht vierthöchste sondern hoch von einer Farbe ohne Figur ausgespielt hat. Wie kann sie sich dagegen am besten schützen?

Sie schont die ♠KB-Gabel am Tisch und gewinnt mit ♠A in der Hand. Wenn es ihr nun gelingt, erst Osts Ass heraus zu treiben, bleibt die Pik-Haltung geschützt. Mit welcher Farbe soll sie starten?

Am besten mit ♥5, denn sollte West mit ♥A direkt einsteigen, hat sie womöglich die vier Zusatzstiche in der Cœur-Farbe. Doch West legt ♥2 und Ost auf ♥B dann ♥3. Nicht nur, dass niemand ♥A nimmt, es zögert auch keiner, so dass Veras Tochter kein Indiz hat, wer ♥A besitzt. Was nun?

Zweiter Versuch. Sie übernimmt ♦10 mit ♦K und spielt nun ♣4 zur ♣D. Wieder Fehlanzeige, als West ♣7 und Ost ♣2 zugibt. Aber hier gibt es wenigstens ein Indiz, dass ♣A bei West ist, denn Ost hätte ♣D wohl mit ♣A genommen.

Folglich setzt Veras Tochter mit ♥K vom Tisch fort, doch der verliert an ♥A von West, der nach kurzer Überlegung mit ♠8 verfolgt. Soll sie nun den Schnitt mit ♠B riskieren?

Sie hat mit ♣D und ♥DB erst drei Stiche entwickelt, insgesamt also erst zehn. Wenn sie nun Pik K einsetzt, wird es dabei bleiben. Wenn ♠B an ♠D verlieren sollte, ist sie nicht schlechter gestellt, wenn der Schnitt aber sitzt, hat sie die angestrebten elf Stiche.

Entschlossen legt sie ♠B und gewinnt in folgender Austeilung 3SA mit zwei Überstichen.

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KB4
♥ KDB87
♦ AB10
♣ D3

W N O
S

♠ D1087
♥ A2
♦ 876
♣ A1097

♠ 962
♥ 109643
♦ 53
♣ 852

♠ A53
♥ 5
♦ KD942
♣ KB64

„Sehr schön gespielt, Kind“ lobt Vera ihre Tochter. „Danke, Schlemm ging aber wirklich nicht; es fehlten zwei Asse“ erwidert diese sichtlich erleichtert nach dem harten Kampf.

MERKE:

1) Das Bieten der Vierten Farbe durch den Antwortenden, nachdem der Eröffner mit seiner neuen Farbe auf Einerstufe oder billig auf Zweierstufe keine Zusatzstärke zeigt, ist konventionell und partieforcierend (ab 13 FL), wenn die Vierte Farbe teuer, also oberhalb von 2 in erster Farbe des Antwortenden gereizt wird:

1♣ – 1♦

1♠ – 2♥

1♦ – 1♥

2♣ – 2♠

1♥ – 1♠

2♦ – 3♣

sowie alle **Vierte Farbe forcing**-Gebote des Antwortenden auf Zweier- oder Dreierstufe nach Farbwechsel „2 über 1“ als Erstantwort.

2) Die Motivation hierfür ist vielfältig: Suche nach 3er-Anschluss in erster Farbe oder nach Stopper in der vierten Farbe oder zu stark für (Sprung-) Hebung einer Eröffnerfarbe oder (Sprung-) Wiederholung eigener 6er-Farbe. Der Antwortende hat zwar häufig 5er-Länge in seiner erstgenannten Farbe, verspricht diese aber nicht. Über seine Haltung in der vierten Farbe sagt das Gebot überhaupt nichts aus.

3) Als Reaktion auf die teuer gereizte Vierte Farbe des Antwortenden beschreibt der Eröffner sein Blatt weiter. Mit oberster Priorität zeigt er 3er-Fit in der erstgenannten Oberfarbe des Antwortenden, mit nächster Priorität bietet er Sans Atout mit Stopper in der vierten Farbe.

Da die teuer gereizte Vierte Farbe bereits zur Partie forciert, kann der Eröffner auch mit Zusatzwerten sein Blatt unterhalb von Partie beschreiben; das Notgebot, falls der Eröffner nichts weiter zu melden hat, ist die Wiederholung der Eröffnungsfarbe. ♦



◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

IS IT A GUESS?

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB92
 ♥ B
 ♦ B42
 ♣ KB865
 N
 W O
 S
 ♠ 84
 ♥ A76
 ♦ AKD105
 ♣ D104

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♦
Pass			Pass



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34. →

THAT'S A DUMMY?

Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ 10642
 ♥ 975
 ♦ 843
 ♣ B76
 N
 W O
 S
 ♠ AD
 ♥ AB10864
 ♦ AKB2
 ♣ 3

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	3♣ ¹	4♥
Pass	Pass	Pass	

1-5-8 F, 5-6 ♣'s

Ausspiel: ♣K. Ost signalisiert mit seiner ♣10 den Besitz von ♣A und West setzt mit seiner ♣D fort. Sie stehen und kassieren Ihr ♥A. Ost steuert den König bei. Wie spielen Sie weiter?

Ausspiel: ♠6 (Vierthöchste). Welches Pik legen Sie am Tisch? Ist es reine Raterei?

FORGET THE BIDDING!

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 983
 ♥ 852
 ♦ 64
 ♣ B10943
 N
 W O
 S
 ♠ AKDB106
 ♥ A
 ♦ AD83
 ♣ AD

Ausspiel: ♥D. Nach einem Bietmissverständnis (an dem natürlich Ihr Partner die Schuld trägt) sind Sie in 6♠ gelandet. Die Gegner haben nicht gereizt. Ost markiert positiv auf Wests Ausspiel. Planen Sie das Spiel.

"Die Darmstädter"

TUNESIEN

all inclusive

****** RIU Bellevue Park – Port El Kantaoui**
 Erstklassiges Hotel mit viel Charme und Ambiente, traumhafte Lage direkt am kilometerlangen Sandstrand unweit vom Yachthafen, einer der besten Golfplätze 4 km entfernt.
01. – 15.11.2014:
14 Tage: DZ ab € 1.000,- (EZ + € 5,- p.T.)

LANZAROTE

****** de Luxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**
 Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel mit außergewöhnlicher Architektur, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, am längsten Sandstrand der Insel – neuer Golfplatz 4 km entfernt.
27.01. – 10.02.2015:
14 Tage: DZ ab € 1.430,- (EZ + € 12,- p.T.)
 bei Buchung bis 15.09.14, danach DZ € 1.470,-

Für alle Reisen gilt:
 DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
 64289 Darmstadt
 Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
 E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Bridge mit Eddie Kantar

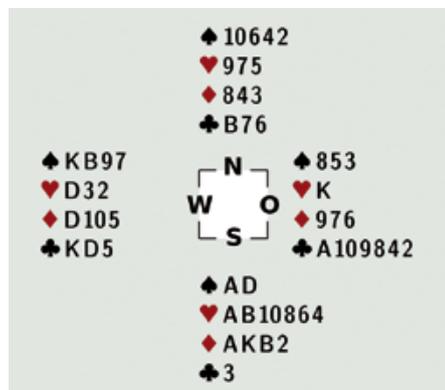
Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

THAT'S A DUMMY?

Aus der Reizung ist zu folgern, dass die jetzt noch fehlenden Figuren bei West sitzen müssen. Alle Schnitte sind daher zum Scheitern verurteilt.

Die beste Wette ist, ein Endspiel gegen West zu planen. Versuchen Sie es im vierten Stich mit einem kleinen Cœur. West nimmt am besten seine Dame und steigt in Cœur wieder aus. Sie gewinnen das Cœur-Rückspiel im Dummy und stechen ein Treff in der Hoffnung, damit Wests letzte Treffkarte zu beseitigen.

Anschließend kassieren Sie $\heartsuit AK$ und spielen ein kleines Karo. Sollte all Ihre Träume in Erfüllung gehen, hält West in $\heartsuit Dxx$, muss jetzt diesen Stich gewinnen und ein Pik in Ihre Gabel spielen. Schönes Abspiel. Setzt West im vierten Stich nicht seine $\heartsuit D$ ein, gewinnen Sie den Stich am Tisch, stechen ein Treff und steigen in Cœur an West aus. Hat West nun kein Treff mehr, muss er Karo oder Pik in Ihre Gabeln spielen.



Wichtiger Tipp

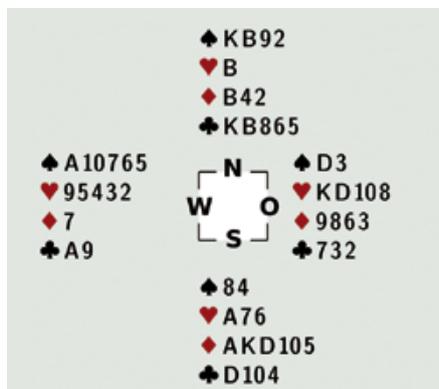
Geht aus der Reizung eindeutig hervor, dass die Figuren so platziert sind, dass Schnitte nicht sitzen, muss man andere Techniken wie beispielsweise ein Endspiel anwenden. Will man einen Gegner ins Endspiel setzen und so dazu zwingen, eine für den Alleinspieler günstige Farbe (hier Pik oder Karo) zu spielen, muss man alle Karten aus der Hand dieses Gegners eliminieren, die für ihn sichere Ausstiegskarten sind (hier sein letztes Treff).

IS IT A GUESS?

Diese Hand wird im Grund schon im ersten Stich entschieden.

Da Sie bei einem Wechsel auf Cœur garantiert down gehen, können Sie es sich nicht leisten, den ersten Stich zu verlieren. Mit Hilfe der 11er-Regel können Sie ausrechnen, dass Ost nur eine Pik-Karte höher als die ausgespielte 6 hält. Sollte diese Karte ausgerechnet das Ass sein, können Sie den voraussichtlichen Wechsel auf Cœur nicht verhindern. In dem Fall würde es auch nichts nützen, klein zu bleiben. Zählen Sie Ihre Stiche: Nach einem Wechsel auf Cœur kämen Sie mit zwei Stichen in Pik, fünf in Karo und einem in Cœur auf nur acht Stiche – das reicht nicht. Wenn die Gegner den Wechsel auf Cœur nicht verschlafen, hätten Sie nicht die Zeit, auch nur einen einzigen Stich in Treff zu entwickeln. Da Sie die Hand nicht erfüllen können, wenn das $\heartsuit A$ bei Ost sitzt, müssen Sie es bei West verorten und im ersten Stich den König vom Dummy legen. Bleibt der König am Stich, können Sie nun das $\heartsuit A$ heraustreiben und Ihre neun Stiche plus zwei Überstiche einsammeln.

Die Antwort auf die Ausgangsfrage lautet also: Nein, es ist keine Raterei.



Wichtiger Tipp

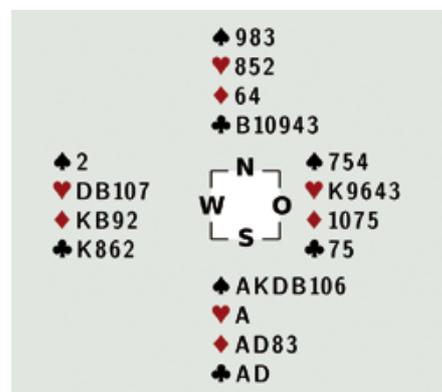
Wenn der Gegner mit seinem Ausspiel durch eine KB-Haltung am Tisch spielt und man den Stich auf keinen Fall verlieren darf, sollte man die Chancen minimieren, den Gegner an den Stich zu lassen, indem man vom Tisch den König spielt. Sollte dieser an das Ass verlieren, wäre man sowieso down gewesen.

FORGET THE BIDDING!

Es ist gar nicht so schwierig, wie es auf den ersten Blick scheint. Es bestehen sogar sehr gute Chancen, diesen Kontrakt zu erfüllen. Sie gewinnen mit Ihrem $\heartsuit A$ (gute Entscheidung) und legen $\clubsuit D$ auf den Tisch (das Schlüsselspiel!). Gewinnt jemand mit dem König und spielt beispielsweise Cœur weiter, stechen Sie HOCH und kassieren $\heartsuit A$. Bedienen beide, folgen $\heartsuit K$ und $\heartsuit A$. Anschließend gehen Sie mit einem kleinen Trumpf zur 9 an den Tisch und werfen Ihre Karo-Verlierer auf die jetzt hohen Treffs ab.

Stellt man beim Spielen des $\heartsuit A$ mit Stirnrundeln fest, dass die Trümpfe 4-0 stehen (so viel Pech kann man doch gar nicht haben), kassiert man $\heartsuit A$, geht mit Trumpf zum Tisch und versucht, ein Karo auf $\clubsuit B$ abzuwerfen. Klappt das, muss man auch noch hoffen, dass als nächstes der Karo-Schnitt sitzt, um dann seinen verbliebenen Karo-Verlierer am Tisch zu stechen.

Lassen die Gegner Sie im zweiten Stich mit Ihrer $\clubsuit D$ am Stich, spielen Sie als nächstes $\heartsuit A$ und ein weiteres Karo, um später mit den beiden hohen Trümpfen des Dummys die verbliebenen Karo-Karten zu stechen.



Wichtiger Tipp

Man beachte, was passieren könnte, wenn man im zweiten Stich nicht $\clubsuit D$, sondern $\heartsuit A$ und dann erst die Dame spielt: Hält ein Gegner $\heartsuit Kxxx$, kann er die zweite Treffrunde gewinnen und gleich ein drittes Treff nachspielen. Das würde eine der Abwurfmöglichkeiten auf Treff zunichte machen, da man ja nicht vorab die Trümpfe ziehen kann. ♦



Die Magie des Gegenspiels

Die FOLGESERIE zu „Die Magie des Alleinspiels“

Die korrekten Berechnungen des Professors – Teil 3

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Professor Boulrier wiederholte noch einmal staunend: „Sie sind wirklich ein sehr interessanter Schüler. Für Sie ist anscheinend kein Problem unlösbar, wenn Sie sich die Zeit nehmen, es zu analysieren. Jetzt sind Sie Ost!“

„Meinen Sie, West würde ein Treff-Rückspiel mit einem kleinen Pik erbitten?“

„Ach so, ich verstehe! Die Fortsetzung von ♠3 zeigt eine Figur in dieser Farbe und soll mich davon abhalten, Treff zu spielen.“

Wir verändern die Verteilung ein wenig:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 965
♥ AKD6
♦ DB3
♣ 974

N	♠ A82
W	♥ B10943
O	♦ 872
S	♣ B3

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

DIE GEZEIGTE PIK-FIGUR VERHINDERT DEN TREFF-SWITCH!

♠ 965
♥ AKD6
♦ DB3
♣ 1074

N	♠ A82
W	♥ B10943
O	♦ 872
S	♣ B3

♠ KD10
♥ 82
♦ A10965
♣ AK5

„So ist es! Schauen Sie sich die vier Hände an:

♠ 965
♥ AKD6
♦ DB3
♣ 974

N	♠ A82
W	♥ B10943
O	♦ 872
S	♣ B3

♠ KB73
♥ 75
♦ K4
♣ D10862

♠ D104
♥ 82
♦ A10965
♣ AK5

West spielt ♣6 zum Buben von Ost und zum König von Süd. Süd geht mit Cœur zum Tisch und lässt ♦D laufen. West nimmt den König und spielt ♠3 zurück. Was tun Sie?

Diesmal,“ fuhr Professor Boulrier fort, „sollte West, mit ♦K am Spiel, ein hohes Pik zurück spielen, damit Ost an den Stich kommt und durch die Treffs des Alleinspielers hindurch spielen kann. West sollte Pik-7 wählen, hoch genug, um zum Weiterspielen der Farbe zu verlocken.“

Der Fall schien mir nicht sehr schwierig zu sein. Ich antwortete rasch:

„West kann nicht von sich aus Treff spielen und will mich offenbar ans Spiel bringen, damit ich dann Treff durch Süd hindurch spiele. Also reagiere ich entsprechend.“

West kam mit ♦K ans Spiel und wollte sofort vier Pik-Stiche einsammeln. Bei solchen Farbwechseln ist die Information über die Länge unwichtig, deshalb wollte West mit der niedrigsten Karte zeigen, dass die Farbe interessant ist.

„Mich stört dabei, dass dieses Signal sich mit der Längenmarke beißt. Das ist doch verwirrend!“

„Ich gebe zu, das kann gelegentlich ein kleines Problem sein, wenn sich die Partner in dieser Frage nicht einig sind. Wir können natürlich verabreden, dass insbesondere im Sans Atout ein Angriff in einer neuen Farbe eine Figur verspricht ... falls das nicht ausgeschlossen ist.“



Betrachten Sie diese Austeilung:

♠ B762
♥ B1072
♦ AKB
♣ K10

♠ K10983
♥ KD64
♦ 62
♣ A9

W N O
S

♠ A
♥ 983
♦ 854
♣ 765432

♠ D54
♥ A5
♦ D10973
♣ DB8

Die Reizung verlief so:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	Pass	1SA
Pass	2SA	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♠10 aus. Ost nimmt das Ass und erkennt, dass Süd ohne Cœur-Rückspiel seinen Kontrakt mühelos gewinnt. Ost hat, wie schon aus der Reizung klar ist, keinen einzigen Punkt mehr und spielt ♥3 als Signal für eine ngerade Länge. West nimmt die Dame, spielt ein kleines Cœur nach, zwingt so Süds Ass heraus, was den den Gegenspielern den fünften Stich einbringt.

Eine unüberlegte ♥9-Fortsetzung, um eine Figur zu verneinen, könnte von West als Doubleton misinterpretiert werden.

EINE UNÜBERLEGTE ♥9 KÖNNTE ALS DOUBLE ANGESEHEN WERDEN!

In der nächste Übung liegt der Fall anders. Ich zeige Ihnen die Austeilung und erzähle den Spielverlauf. Sie sagen mir dann, wie der Kontrakt fallen kann und warum. Hier sind die vier Hände:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A1083
♥ 72
♦ AKB952
♣ 5

♠ 65
♥ 1054
♦ 876
♣ A8743

W N O
S

♠ D4
♥ KB9863
♦ 3
♣ B1092

♠ KB972
♥ AD
♦ D104
♣ KD6

Die Reizung verlief so:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	2♥	2♣
Pass	4♣ ¹	Pass	4SA
Pass	5♥ ²	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ Splinter
² 2 Keycards ohne Trumpf-Dame

West spielt ♥4 aus, zu König und Ass, Süd kassiert ♠K und lässt ♠B laufen, wie man es so macht, wenn man rechts von einer 6er-Länge weiß. Ost nimmt mit Freuden ♠D und spielt Cœur zurück. Aber ach! Süd nimmt den Stich mit der Dame und kann alle Treffs der Hand auf die Karolänge des Tisches abwerfen. Genau gemacht!“

„Verdammt! Die Verteidigung hat ♣A einschlafen lassen, und das ist kein kleiner Fehler. Wie hat eigentlich West die Piks bedient?“, frage ich.

„Aufsteigend“, antwortet Professor Boulier.

„Dann hätte Ost meiner Meinung nach das Treff-Rückspiel finden müssen. Mit ♥D bei West hätte West in Trumpf hochniedrig zugegeben.“

„Nicht schlecht, aber nicht überzeugend.“

„Dass West nicht ♣A ausgespielt hat, kann man ihm nicht vorwerfen.“

„Nein, keinesfalls! Ost hat einen Fehler gemacht. Also: Ich verrate Ihnen die Lösung, und Sie sehen es dann selbst: Ost hätte in dieser Situation im ersten Stich ♥B legen müssen! Er weiß, dass West das nicht unterspielt, sieht Süds Dame sofort und spielt kein Cœur weiter.“

OST HÄTTE IM ERSTEN STICH ♥B LEGEN MÜSSEN!

„Das stimmt! Es ist sogar offensichtlich! „Dritter Mann, so hoch er kann“ ist so geläufig, dass ich daran nicht gedacht habe.“

„Schauen wir einmal, ob Sie das Prinzip verstanden haben. Dies ist eine andere Austeilung zu diesem Motiv. Sie sind Ost, und die Reizung verlief so:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ DB75
♥ 107
♦ ADB875
♣ B

W N O
S

♠ 43
♥ KB964
♦ 43
♣ D764

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	4♣ ¹	Pass	2SA
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ Splinter

West spielt ♥3 aus, Süd ordert am Tisch ♥7. Welche Karte legen Sie?“

Das Problem war praktisch das gleiche wie das vorige. Wenn ich ♥K lege, erfahre ich nichts über die Dame. ♥9 dagegen kann informativ sein, wenn der Alleinspieler Ass oder Dame nehmen muss. Meine Antwort ließ daher nicht auf sich warten:

„Ich lege die 9, klar! Ich sehe übrigens keinen Unterschied zur vorigen Austeilung.“

„Und doch ... diese Austeilung ist ganz anders, und ich traue mich kaum zu sagen, dass der Kontrakt ... nicht fällt.“

Das war ein Schlag vor den Kopf. Professor Boulier machte gleich weiter:

„Was könnte es Ihnen auch helfen, die Verteilung der Cœurs zu kennen, Sie kommen doch sowieso nichts ans Spiel! Schauen Sie es sich an:

♠ DB75
♥ 107
♦ ADB875
♣ B

♠ K6
♥ D832
♦ 962
♣ K983

W N O
S

♠ 43
♥ KB964
♦ 43
♣ D764

♠ A10982
♥ A5
♦ K10
♣ A1052

Süd nimmt Ihre ♥9 mit dem Ass, geht in Karo zum Tisch und lässt ♠D zum König von West laufen. West muss dann entscheiden, ob Treff zu spielen ist, weil Sie das Ass haben könnten, oder ob ein Cœur kassiert werden sollte.

Da Sie im ersten Stich nichts Besseres zu legen wussten als die 9, hat West keinen Grund, ♥K bei Ihnen zu erwarten. West sucht also sein Heil in Treff und hofft auf diese Südhand:

♠ A10982
♥ A5
♦ K103
♣ D65

Hätten Sie dagegen im ersten Stich ganz prosaisch ♥K gelegt, hätte West genüsslich ♥D kassiert, denn nach der Reizung kann Süd in Cœur kein Single halten. Es gilt also folgender Grundsatz:

Im ersten Stich ist die kleinere Karte einer Gabel als dritter Mann nur dann erlaubt, wenn er die Chance besitzt, rasch zu Stich zu kommen, um die Situation aufzuklären. Andernfalls folgt er stur dem Merksatz „Dritter Mann, so hoch er kann!“.

ICH HATTE KEINEN GRUND, STOLZ AUF MICH ZU SEIN.

Ich hatte keinen Grund, stolz auf mich zu sein. Wie dumm von mir, anzunehmen, Professor Boulier würde mir unmittelbar nacheinander zwei fast identische Aufgaben stellen. Als ob er mein Unvermögen nicht hinreichend unter Beweis gestellt hätte, fuhr er fort:

„Positiv/Negativ-Marken, Farbvorzugssignale, Schnitte auf den Partner – all das sind Möglichkeiten zum Auszählen der Figurenpunkte. Aber man darf nicht vergessen, die Spielweise des Partners zu dekodieren, also das zu tun, an das Sie sich jetzt gewöhnen müssen!“

„Ich vermute, in dem Bereich kann man gar nicht genug lernen.“ um anzudeuten, dass ich mich nicht mehr für den, der den Stein der Weisen entdeckte, hielt.

„Sie haben recht. Ein kleines ergänzendes Gedankenspiel wird Ihnen gefallen.

Sie sind West und sahen die folgende Reizung.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 82
♥ B53
♦ D63
♣ AK1095

♠ D1043
♥ A106
♦ KB84
♣ 76

W O
N S

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA Pass

Sie spielen ♠3 zu 2, 7 und Bube aus. Süd spielt ♥4 nach. Wie soll es nun weitergehen?

Ich zählte rasch die Punkte: Ost hält 4 bis 6 F, und mein Ausspiel war leider bei Süd in die AKB-Gabel gelaufen. Mehr war nicht bekannt.

Die Cœurs sind interessant. Bei Süd vermutete ich ♥KD, denn Süd hätte die Farbe wohl kaum ausgespielt, wenn er nur eine Figur und ♥10 hielte.

Und die Treffs? Wenn Süd diese vielversprechende Farbe nicht anfasste, dann wohl, weil sie schon hoch war.

Die Lage war jetzt klarer. Wenn ich Süd auch noch auf ♣B taxierte, hätte er mit einem Cœur, drei Piks und fünf Treffs neun Stiche beisammen.

„Ich lege ♥A!“ verkündete ich. „Süd will mich hereinlegen.“

„Und was spielen Sie nach?“

„Mal sehen ... Meine einzige Chance besteht darin, vier Karostiche zu machen. Das ist einfach, wenn Ost A10x oder A10xx hält. Wenn aber ♦10 bei Süd ist, spiele ich besser ♦B aus. Das ist der richtige Konter, nicht wahr?“

„Jawohl! Ich sehe, Mata Hari hat gute Arbeit geleistet. Hier sind die vier Hände:

♠ 82
♥ B53
♦ D63
♣ AK1095

♠ D1043
♥ A106
♦ KB84
♣ 76

W O
N S

♠ 9765
♥ 9872
♦ A97
♣ 83

♠ AKB
♥ KD4
♦ 1052
♣ DB42

Wie Sie sehen, muss Ost nun nur noch die zweite Karorunde zwecks Entblockade mit dem Ass gewinnen, wenn Süd ♦B in der ersten Runde duckt, um danach ♦9 zurück Wests König fortzusetzen.“ ♦



Expertenquiz

Juli 2014

◆ Stefan Back

In diesem Monat ergab die Umfrage unter den Experten pro Problemstellung jeweils einen klaren Sieger, aber – bis auf eine Ausnahme – immer auch 2 bis 4 gut vertretene Mindermeinungen. Dies zeigt ganz deutlich den komplizierten Charakter von Bridge: Oftmals gibt es ein korrektes Gebot, aber daneben auch spannende Varianten, die ebenfalls erfolgreich sein könnten. So kann jeder Leser für sich überprüfen, ob er „klassisch“ oder „alternativ“ an das jeweilige Problem herangegangen ist. Nur wenn Gebote in der Bewertung überhaupt nicht auftauchen, sollte man sich Sorgen machen und hinterfragen, wie man auf diesen abseitigen Weg gelangen konnte.

PROBLEM 1

Team, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ 876			
♥ A1065			
♦ K2			
♣ K1092			
West	Nord	Ost	Süd
X	Pass	1♦	1♠
?		2♦	Pass

Bewertung: 3♦ = 10, Passe = 4, 2♠ = 1

West liegt mit 10F direkt auf der Grenze zwischen „schwach“ und „einladend“. Kein Wunder, dass sich die Experten hier nicht ganz einig sind, was zu tun ist. Für den Leser dürfte sicherlich interessant sein, dass in dieser Situation eine

1SA-Reaktion auf Wests Negativ-Kontra den ausgeglichenen Blatt-Typ zeigt, auch wenn kein Pik-Stopper vorhanden ist. Was sollte man auch sonst mit einer 3-3-4-3-Hand bieten? Natürlich gilt dies dann auch für ausgeglichene Blätter mit 5er-Karo, sodass die Farbwiederholung von Ost hier eine 6er-Länge sein sollte.

Gegenüber einer 6er-Länge finden viele Experten den Anschluss in Form von Double-♦K äußerst sexy und finden aus diesem Grunde noch ein weiteres Gebot. Hören wir einmal hinein:

Mit gesundem Ego **W. Rath:** 3♦. Zeigt besser meine Schönheit, den ♦K,

Und wehe einer murmelt jetzt „Schön ist anders!“...

Die Theorie des 6er-Karos untermauern:

ohne Stopper 1 SA bieten kann. Die einzige 4er-Farbe, die er besitzen kann, ist Pik, also wird er fast immer ein 6er-Karo haben.

O. Herbst: 3♦. 3SA ist plausibel, wenn Partner die richtige Hand hält (♠AD3 ♥43 ♦AD8765 ♣54), also gehen wir es an!

Dennoch befürchten andere, nur eine 5er-Länge vorzufinden:

J. Fritsche: 3♦. Einen Versuch ist die Hand noch wert. Sollte der Partner nur 5er-Karo mit drei kleinen Piks haben, sind wir dann allerdings schon zu hoch. Aber das gefährliche Vollspiel lockt zu sehr.

R. Marsal: 3♦. Knapp, aber das Blatt ist zu stark für Passe und zu schwach für ein Cue bid. Eine dritte Karokarte wäre wünschenswert. Andere Gebote kommen nicht in Frage.

Auf solch einen Kommentar folgt meist ein Füllhorn an Alternativen. Man könnte beispielsweise genau den Finger auf die Wunde legen und den Partner nach Pik-Stopper fragen. Probates Mittel: der Farb-Überburt:

H. Humburg: 2♠. Mit Pik-Stopper möchte ich 3SA riskieren.

A. Pawlik: 2♠. Mit dem feisten ♦K wollen wir doch 3 SA ansteuern, oder?

Aber nicht alle sind davon überzeugt, dass aus dieser „Zitrone“ ein Vollspiel herausgepresst werden kann:

A. Alberti: Passe. Gegenüber Partners Minimum ohne SA- oder Treff-Wiedergeböt sehe ich keine Partie, also passe ich.

W. Gromöller: Passe. Man könnte mit 2♣ nach Stopper fragen, aber Ost braucht exakt AD(B) zu sechst in ♦, ♠K sowie ♣A oder ♥K und damit hätte er nicht 2♦ gereizt.



B. Hackett:
2♦ zeigt
6er-Länge!

B. Hackett: 3♦. Ich hab mit meinen Partnern die Vereinbarung, dass 2♦ hier eine 6er-Länge zeigen sollte. Mit allen ausgeglichenen Händen bieten wir 1SA (auch ohne Pik-Stopper, denn nach Pik-Stopper kann man in der nächsten Runde fragen). Mit meinen vielen Kontrollen möchte ich noch nicht aufgeben. Partie ist durchaus noch möglich.

H. Kondoch: 3♦. Der Partner wird keine gleichmäßige Hand haben, da er auch

R. Rohowsky: Passe. Sollten wir in Pik drei Loser haben, wird es in 3♦ gelegentlich Faller geben. Plus schreiben ist auch im Team nicht schlecht.

J. Piekarek: Passe. Mit Gewalt möchte ich hier nicht kämpfen.

Trotz dieser guten Gegenargumente plädiert die Mehrzahl der gewalttätigen Juroren für ein weiteres Gebot. Wem 3♦ zu schlapp klingt, der wählt:

M. Schomann: 2♠. Meine Hand ist mit ♦K deutlich zu stark für 3♦- im Team allemal.

Im Allgemeinen aber dienen 2♠ und 3♦ wohl dem gleichen Zweck:

H. Häusler: 3♦. 3SA sind noch möglich, falls Partnerin ein gutes 6er-Karo und Pik-Stopper hat. Die Wahl ist somit zwischen 2♠ und 3♦. Beides fragt nach Pik-Stopper, wobei 2♠ mehr Stärke, 3♦ eine einladende Hand zeigt.

... und da 10F eben keine 13 F sind, plädiert das Experten-Gremium für 3♦.

PROBLEM 2

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KD632
♥ 97
♦
♣ KB10742

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	1♥ 2♦	Pass Pass

Bewertung: 2♥ = 10, 2SA = 2, 2♠ = 1

Bezeichnend, dass dieses Problem für die Experten keines ist, denn mit nur 9 F und drohendem Misfit, versucht die Jury den vielleicht letzten sicheren Hafen in Form eines 5-2-Fits anzusteuern.

Es wird kaum ein Gedanke an das Wiederholen der 5er-Piks oder das SA-Ansteuern mit Treff-Stopper verschwendet! Und womit? Mit Recht!

Die Wiederholung der Piks sollte – zur eigenen Sicherheit – immer eine 6er-Länge zeigen, wenn Eröffner Minimum (Billiger Zweifärber = 12-18 F) und Pik-Kürze halten kann. Für 2SA hat man zwar einen schönen Treff-Stopper, aber nur 9 F und es werden erhebliche Übergangs-Probleme auf den Alleinspieler zukommen. Ganz zu schweigen davon, dass der Eröffner – von 11 F ausgehend – mit 14 FL auf 3SA heben wird. Das Ende des Liedes sieht dann oftmals so aus:

Spitzensportler: 2♥ = bis-1 vs. Breitensportler: 3SA -3 bis -4

Nur wenn der Eröffner nach dem Ausbessern in 2♥ ein drittes Gebot, das dann 16-18 F zeigt, findet, sollte West seine Zurückhaltung aufgeben.

Also, hören wir besser einmal zu, wenn die Jury den Zeigefinger erhebt:

R. Rohowsky: 2♥. Offensichtlich wollte man die Hand so reizen, denn wenn man jetzt mit 3♣ überzieht, dann sollte man sich fragen, warum man nicht mit 2♣ begonnen hat, um dann zweimal Pik zu reizen.

Vielleicht, weil man sich zu schwach für 2♣ fühlte?

N. Bausback: 2♥. Alternativlos. Soll ich wirklich SA bevorzugen? Ich erkläre meinen Schülern immer, dass die Flucht aus dem Misfit in Sans Atout selten von Erfolg gekrönt ist.

Okay, diesmal kann auch der Moderator wenig Alternativen aus dem Hut ziehen ...

C. Günther: 2♥. Wir spielen Paarturnier, also suche ich primär nach einem Pluscore. Klar kann ich auch 2SA hinlegen, aber wenn die Hände überhaupt nicht zusammen passen oder die Karos dürftig sind, war das eher nicht gut.

C. Daehr: 2♥. Im Paarturnier eher die konservative Variante.

Korrekt, auch die Turnierform spricht gegen mehr als disziplinierte 2♥.

H. Häusler: 2♥. Im drohenden Misfit den Ball besser flach halten.

Spielt die Partnerin auch Fußball? Unterstützung kommt aus berufenem Munde, denn der „Kaiser“ meldet sich bei dieser Fußball-Frage ebenfalls zu Wort:

K.H. Kaiser: 2♥. Mit Misfit den Ball flach halten.

Na also, geht doch!
Zurück zum Bridge und der Frage: „Warum eigentlich nicht 3♣?“:



R. Marsal:
3♣ ist legal
unerreichbar!

R. Marsal: 2♥. Es gibt momentan keine Möglichkeit meinen Extrem-Zweifärber zu reizen. Der beste Kontrakt mag 3♣ sein – nur sehe ich keinen Weg legal dorthin zu gelangen.

... denn 3♣ ist Vierte Farbe Forcing und verspricht hier mindestens 13 F!

J. Fritsche: 2♥. Ich bessere mit erkennbarem Misfit in Partners Farbe aus. Sollte er noch einen Muckser mit 2♠ oder 3♣ machen, wächst meine Hand, ansonsten sind wir vermutlich jetzt schon viel zu hoch. „Stopp 3♣“ wäre vermutlich der beste Kontrakt, aber das ist nun mal Vierte Farbe Forcing.

Na na na, grober Regelverstoß durch Missbrauch der Stopp-Karte? Dazu fällt mir auch etwas Unlauteres ein: Ich reize 1SA, lasse es von den Gegnern nicht annehmen und verbessere in 3♣, auf die Partner, weil gesperrt, schweigen muss! Ach nein, besser doch nicht, es sei denn, man sehnt sich nach einer mehrwöchige Clubsperre ...
Mit charmanter, britischer Inkonsequenz kommt man zu einer anderen Lösung:



M. Horton:
Ein kleines
Overbid!

M. Horton: 2SA. Obwohl Misfit vorliegt und obwohl mir Punkte fehlen, entscheide ich mir für das kleine Overbid. Vielleicht wird Partners nächstes Gebot – falls es eines gibt – 3♣ oder 3♠ sein. An einem anderen Tag entscheide ich mich vielleicht für ein profanes 2♥.

Mit hochgezogener Augenbraue frage ich mich, ob es auch einen Fachausdruck für die „Liebe zu Spielkarten“ gibt:

W. Rath: 2SA. Ich habe mich in die ♣10 verliebt.

An der Stelle wollen wir lieber nicht nachforschen, wie diese Romanze weitergegangen sein mag ...

Bleibe nur noch ein Alternativ-Gebot – abgeben durch Bastion wortgewaltiger Plädoyers für wenig-punktegewaltige Gebote:
C. Farwig: 2♠. Bei der Reizung fühle ich mich wie auf der Achterbahn, kurz bevor es die Abfahrt runtergeht ...

Warum soll es dir besser gehen als mir? Ich muss dein Gebot als Moderator kommentieren ... aaaaaaaah

Noch ganz benommen von der Achterbahn-Fahrt freut man sich dann doch über einen bodenständigen Kommentar:

A. Pawlik: 2♥. Eine Hand wie aus dem Lehrbuch. →

Leider nur aus dem Lehrbuch. Im wirklichen Leben fällt „die Truppe“ durchschnittlich dreimal in 3SA, weil viele Spieler keine System-Bremsen kennen (wollen). Aus diesem Grund kann man gar nicht oft genug für 2♥ plädieren:

N. Schilhart: 2♥. Der Klügere gibt nach.
Das Thema diskutierst du besser mit deinem Partner aus.

H. Humburg: 2♥. Wenn das das Ende ist, muss das reichen.

Noch markiger oder persiflierender wäre natürlich gewesen: „Wenn das das Ende ist, ist das das Ende!“

J. Linde: 2♥. Einfache Präferenz. Einfach in vielerlei Hinsicht.

Haben Sie die feinsinnige Umschreibung für „Was sonst?“ vernommen?

K. Reps: 2♥. Na endlich etwas Einfaches. Ein 7 Karten-Fit ist mal gefunden. Das ist bei solchen Händen nicht immer der Fall. Alternativen? Keine!

Basta, habe auch fertig!

PROBLEM 3

Team, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 2
♥ D107432
♦ AD92
♣ K8

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	Pass	1♣ 2♣	Pass Pass

Bewertung: 2SA = 10, 3♥ = 6, 3♦ = 5

Wieder ein Grenzfall, aber diesmal geht es um „Einladen vs. Zur Partie forcieren“ und um die einfache Frage, was ist mir mein Blatt wert. Wer die Cœurs wiederholt, betont die 6er-Länge mit ca. 11-12 F, 2SA zeigt ebenfalls 11-12 F(L) und betont die Unterfarb-Stopper. Last but not least gibt es für West noch die Möglichkeit, 3♦ zu reizen – die einzige der drei Alternativen, auf die Ost nicht passen darf, denn eine neue Farbe auf der Dreierstufe ist im Bridge nun mal Partieforcierung!

Wie schön, dass für jedes Gebot gute Begründungen gefunden werden, so dass man sich als Moderator einmal zurücklehnen und schweigen kann:

K.H. Kaiser: 2SA. Passbar, für einladende 3♥ ist mir die Farbe nicht gut genug. Für forcierende 3♦ reicht die Stärke nicht.

N. Bausback: 2SA. Das zeigt diese Stärke und lässt Partner die Möglichkeit eine Karolänge oder ein Double-Cœur zu zeigen.

C. Daehr: 2SA. Da 2♥ „selbstforcierend“ ist, und meine Cœurs etwas anämisch sind, wähle ich das flexiblere SA-Gebot.

O. Herbst: 2SA. Nonforcing, so können wir in 3♦, 3♥ oder 3♠ stoppen.

J. Linde: 2SA. Die Cœurs sind mir etwas zu schmutzig für 3♥, die ganze Hand etwas zu schmutzig für mehr als eine Einladung.

R. Marsal: 2SA. Bevor ich diese anämische 6er-Länge wiederhole, biete ich lieber meine 11F feil.

Viele triftige Gründe, das 10 Punkte-Gebot gewählt zu haben! Aber es gibt auch Widerworte:



C. Günther: 3♥. 6er Länge plus Verteilung und 2♠ ist ja zumeist relativ nichtssagend, also wiederhole ich meine Cœurs nicht forcierend, denn gerade mal 11 Punkte garantieren noch keine Partie, besonders wenn unsere Längen nichts wert sind.

B. Hackett: 3♥. Ich zeige mein 6er-Cœur und meine einladende Stärke. Für 3♦ bin ich nicht gut genug.

Bis dato wurde 2SA nicht einmal erwähnt, das ändert sich aber jetzt:

A. Kirmse: 3♥. Jaja, die Cœurs sind viel zu schlecht dafür, aber 2SA beschreibt die Hand eher noch schlechter. Nach 3♥ weiß Partner wenigstens, worauf es in seinem Blatt ankommt: Cœur Anschluss!

Wenn 2SA bzw. 3♥ die Punkte der Hand doch so genau treffen – warum sollte man dann noch mehr Stärke zeigen? Vielleicht, gibt's ja noch 1 bis 2 GA-Punkte dazu (GA = Gutes Abspiel!):

W. Gromöller: 3♦. Gibt dem Partner Gelegenheit sein Double-Cœur zu zeigen. Ich hoffe, wir kommen nicht zu hoch.

H. Häusler: 3♦. Mit 2SA könnte man zwar unter Partie stoppen, doch diesen Kontrakt will ich mit der Farbspiegel-Hand gar nicht spielen.

J. Piekarek: 3♦. Scheint die Hand gut zu beschreiben. Partner kann mit Double in Cœur jetzt die Farbe reizen. Partner

könnte aber zB. ♠Axxxx ♥x ♦KBxx ♣Axx haben, was bei Wiederholung der Cœurfarbe eine kleine Katastrophe vorbereitet.

S. Reim: 3♦. Die Alternative 3♥ (einladend) bringe ich nicht über mich, wenn der Partner noch ein 5er-Karo haben kann.

Realismus statt Optimismus gibt's dagegen bei:

K. Reps: 3♦. Ist überzogen, aber für 3♥ sind mir die Cœurs zu schlecht und mit 2SA krieg ich kein Double-Cœur raus. Also hoffe ich jetzt auf 3♦ durch 3♥ den Double-Anschluss zu hören. Wenn der nicht kommt, schreiben wir uns für 3SA-3 eben 50 Miese mehr auf als für 2SA -2. Aber 2SA zu spielen, wenn man 4♥ drin hat, kann es eben auch nicht sein!

PROBLEM 4

Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ K732
♥ AD542
♦ A
♣ AK9

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass Pass	Pass 1♠	Pass Pass

Bewertung: 4♦ = 10, 3♣ = 4, 4♣ = 4, 4♠ = 3, 5♠ = 2

Selten habe so ungerne 10 Punkte für die Mehrheits-Meinung „4♦ Splinter“ verteilt wie in dieser Hand. Bevor aber eine Horde ego-problematisierter, weinerlicher Experten fehlende Wertungspunkte moniert, halte ich mich dann eben doch an die Moderations-Spielregeln.

Leider weicht 4♦ hier von allem ab, was in Lehrbüchern über Splinter bids zu lesen ist: Kürze, damit Partner sein Blatt neu bewerten kann. Kein Ass, damit Partner KDX(x) entwertet, wohingegen diese Figuren gegenüber einem Ass aufzuwerten wären. Der Nährwert für den Bridgeschüler bleibt daher meines Erachtens zweifelhaft bis gering. Man darf gespannt sein, wie das Voting der Leserschaft im nächsten Monat ausfällt. Ich befürchte, viele 10er wird es dann nicht geben ...

C. Günther: 4♦. Ich bin eigentlich kein Freund von Splinter mit Single-Ass, aber 4♠ ist nichts sagend und erst mal mit 3♣ rumwurschteln mag ich auch nicht. Wenn Partner nur gute Piks hat, wird er nach 4♦

vielleicht etwas unternehmen, aber wohl kaum nach 4♠.

N. Bausback: 4♦. Wegen des Single-Asses nicht ideal, aber ein passende Alternative gibt es wohl nicht. (Welche Fortsetzung nach 3♣ soll uns weiter bringen, außerdem drohen undisziplinierte Partner es zu passen.)

K.H. Kaiser: 4♦. Das Blatt ist stark genug, um trotz des Schönheitsfehlers (Single-Ass) Splinter zu reizen.

Kein Freund? Nicht ideal? Schönheitsfehler? Das klingt ja nicht gerade überzeugend ...

M. Horton: 4♦. Manche Spieler mögen keine Splinters mit Assen, aber diese Hand ist zu gut für 4♠. Der Rubens-Hand Evaluator spuckt immerhin 21,85 Punkte aus. Eine weitere Idee, die gerade in letzter Zeit immer öfter diskutiert wird, ist ein fitzendes 2SA-Wiedergebote des Eröffners.

Den Rubens Evaluator findet man im Internet, aber auch er zwingt uns nicht, aufgrund 1,85 zusätzlicher Punkte mit einem Ass zu splintern, oder?

Und so geht es weiter:

A. Kirmse: 4♦. Nicht ideal mit Single-Ass, aber lügt meiner Meinung nach weniger als alle anderen Gebote (und lässt Partner Raum für das 4♥-Cuebid, das ich hören möchte).

K. Reys: 4♦. Na gut, man hätte lieber ♠A an Stelle von ♦A. Hat es aber offensichtlich nicht gegeben. Dann leben wir eben mit den geteilten Karten und geben trotzdem unser Splinter ab. Auch mit angepasstem Partner kann das sehr leicht ein Schlemm werden.

O. Herbst: 4♦. Wenn der Partner nur ♠A9854 hält, könnten wir einen Schlemm spielen, folglich muss ich etwas dafür tun.

Nun lassen wir den Problem-Einsender selbst zu Worte kommen:

J. Fritsche: 4♦. Ich habe am Tisch 4♦ gereizt und ich tue es wieder. Nicht, dass mir das mit dem blanken As so gut gefällt. Aber ich brauche Cœur-Kontrolle und ordentliche Piks beim Partner oder sehr gute Piks. Mit ♠ADxxx wird der Partner losmarschieren, egal was er in Karo hat. Und 4♠ des Partners passe ich. Gegenüber ♠Bxxx, ♥xx, ♦KDxx ♣xxx habe ich immer noch gewisse Erfüllungschancen.

Nur schade, dass sein Partner das nicht so toll findet:



R. Rohowsky:
Splinter mit Ass
mag ich nicht!

R. Rohowsky: 4♠. Ein Splinter mit Single-Ass mag ich nicht. Partner soll denken, ich habe ab 20 F.

Sprach der Rohowsky Hand-Evaluator ... sehr zur Erleichterung des Moderators. Gute Pik-Qualität kann man auch anders erfragen:

W. Gromöller: 5♠. Zeigt eine Figur zu viert, den Rest kontrolliere ich (fast). Partner, wie gut sind deine Trümpfe?

Innovativ unterwegs sind:

H. Humburg: 4♣. Kontrollgebot, zu stark für 4♣.

J. Piekarek: 4♣. Es ist gut, eine konventionelle Reizung für dieser Hand zu haben. In meinem System zeigt 3SA diese Hand. 4♣-Splinter scheint mir noch die beste Reizung zu sein. Ich weiß aber, dass ich hier 0 Punkte dafür bekomme ...

Nein Josef, keine Angst! Ich finde 4♦ so unschön, dass ich alles aufwerte, was ich aufwerten kann!

Das gilt auch für tiefere Treff-Gebote, für die man eigentlich ein 4er-Treff besitzen sollte:

H. Klumpp: 3♣. Ich möchte hören, ob Partner 5er-Pik, Karo-Werte (3SA) oder einen kleinen Cœur-Anschluss zeigen kann.

H. Kondoch: 3♣. Um dann in 4♠ zu springen und so Erstrundenkontrolle in Karo zu zeigen.

A. Pawlik: 3♣. Das gute alte Fragment bid, gefolgt von 4♠. Die Hand ist dafür zu stark, aber viel zu stark für 4♦-Splinter. Ich werde nach Partners nächstem Gebot entscheiden, wie es weiter geht.

Balsam für die Moderatoren-Seele zum Abschluss:

M. Schomann: 3♣. Diese Hand ist mir für eine 4♠-Hebung deutlich zu stark und 4♦ Splinter ist natürlich abwegig. Zunächst 3♣ und dann, je nach Reizung, zurück auf die Piks, sollte diese Hand ganz gut beschreiben.

S. Reim: 4♠. mit dem Ass packe ich kein Splinter aus!



BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

DUBROVNIK

Importanne Resort
Hotel Neptun**** / Ariston*****

18. Sept. – 02. Okt. 2014

7 Tage **DZ:** 750,- € **EZ:** 1.080,- €
14 Tage **DZ:** 1.460,- € **EZ:** 2.120,- €

incl. HP und Transfer

Zur Perle der Adria in ein Spitzenhotel mit absoluter Traumlage. Wunderschöne Umgebung und sehr günstige Verkehrseinbindung zur malerischen Altstadt (60 – 75 Min. per pedes, Bus alle 10 Min.). Das Baden und Schwimmen ist bei keiner Reise so schön und vergnüglich wie hier. Für den Flug müssen Sie 150 bis 350 € rechnen; je früher, desto besser. Wir helfen Ihnen beim Arrangement des Fluges. Ausflüge zu sehr günstigen Preisen unter professioneller Leitung (Niko als Guide + Bozo als Driver) nach Montenegro/Kotor, auf die vorgelagerten Inseln, nach Cavtat, ins Konavle-Tal.



KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

12. – 26. Oktober 2014

DZ: (LS): 1.507,- € (MB) 1.537,- €

EZ: 1.722,- €

incl. Flug, Transfer und HP

Flugzuschläge: FRA + 60 €, DUS + 30 €, STÜTT + 20 €, HAN + 50 €, HAM + 250 €, großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimatisierter Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

06. – 09. November 2014

Thema: Gegenreizung
von der Last zum Vorteil

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen



Winterreise nach Pertisau / Achensee

11. – 25. Januar 2015

Dieses Statement hätte ich eigentlich von der Majorität der Juroren erwartet, aber „erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“.

PROBLEM 5

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB7543
♥ 72
♦ A9
♣ ADB

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♣	1♥
2♥	Pass	3♣	Pass
?			Pass

Bewertung: Passe = 10, 3♥ = 4, 3♠ = 3, 4♣ = 2

Im Vormonat wurden die Experten gefragt, wie sie auf 2♣ reagieren. Viele waren nach 2♥ gespannt darauf, was der Partner darauf wohl antworten würde. Nun geht es weiter, nachdem Ost seine Treffs wiederholt hat. Aber geht es wirklich noch weiter?

R. Rohowsky: Passe. Aha, die Fortsetzung aus dem letzten Magazin. Mein Passe ist langweilig, stimmt.

J. Linde: Passe. Schade, dass Partner nicht enthusiastischer reagiert hat. Irgendwie wird es irgendwo irgendwann irgendwelche Probleme geben, daher kein Vollspiel.

S. Reim: Passe. Ich kann zwar kaum glauben, dass Partner keinen Cœur-Stopper hat, aber jetzt noch 3♥ zu bieten, wäre undiszipliniert.

A. Alberti: Passe. Sieht nach drei Oberfarb-Verlierern und keinem Cœur-Stopper und keiner Double-Pik-Figur aus, also passe ich.



H. Häusler:
Kein Cœur-
Stopper, kein
Pik-Anschluss ...

H. Häusler: Passe. Mit 3♣ verneint Partnerin sowohl Cœur-Stopper als auch kleinen Pik-Anschluss. Es ist gut möglich, dass 3♣ unser letzter erfüllbarer Kontrakt ist.

Ja, die Truppe scheint demotiviert. Warum erklären uns etwas genauer:



K.-H. Kaiser:
Pik-Wiederholung
birgt unnötiges
Risiko!

K.H. Kaiser: Passe. 2♣ war nonforcing, 8-12 F. Auf 2♥ hätte Partner ohne Cœur-Stopper problemlos mit 2♠ eine Double-Topfigur zeigen können. Hat er also nicht. Die Wiederholung der Pikfarbe ist daher nur ein unnötiges Risiko.

K. Reps: Passe. Partner scheint offenbar keinen Cœur-Stopper und nur ein Single-Pik zu besitzen. Da verliere ich doch in 5♣ drei Stiche und in 3SA gar deren sechs. Dann doch lieber +130.

So, jetzt aber genug geweint! Hier kommen die Hoffnungsträger „mit Herz“:

R. Marsal: 3♥. Ganz will ich die Karte noch nicht aufgeben. Es mag trotz des Abwinkens seitens Partner immer noch ein Vollspiel gehen, einen zweiten Versuch gibt diese Karte definitiv noch her. 3♥ bestätigt zwingend den Treff-Fit. 3♠ würde die Pik-Farbe zu sehr betonen und den enormen Treff-Anschluss in den Hintergrund drängen.

B. Hackett: 3♥. Ein weiterer Versuch nach einem Cœur-Stopper zu fragen. Falls Partner keinen Cœur-Stopper hat, möchte ich gerne 5♣ ansteuern.

H. Werge: 3♥. Dann 4♣. Wenn wir ein volles Spiel machen können, dann meldet sich Partner mit 3SA oder 5♣.

Aber auch Anhänger der eigenen 6er-Länge finden sich weiterhin:

H. Kondoch: 3♠. Ich zeige mein 6er-Pik bevor ich in 5♣ gehe.

A. Kirmse: 3♠. Da ich nicht direkt 3♣ gesagt habe, sollte dieses Gebot meine Pik-Qualität ganz gut wiedergeben. Treff-Anschluss habe ich mit 2♥ schon versprochen.

J. Fritsche: 3♠. Wenn ich nur Piks und einladend hätte, hätte ich auf 2♣ gleich 3♠ gereizt. Also sollte Partner jetzt wissen, dass ich um die 15 Punkte, 6er Pik, Treff-Fit und keinen nennenswerten Cœur-Stopper habe. Mach was draus!

Pik und SA aufgegeben haben nur:

C. Günther: 4♣. Faszinierend – Partner kann weder ein Doubleton-Pik anbieten, noch SA reizen, beharrt stattdessen auf seinen schlechten Treffs. Wir werden wohl 2 Cœur-Loser haben und somit wird es für

Partie schon arg knapp. Partner braucht eine Single-Pik-Figur oder eine Chicane. Ich denke, es ist besser 4♣ statt 3♠ zu versuchen, denn dass Partner nicht viel in Pik hat, wissen wir beide, aber er ahnt noch nichts von meinem guten Treff-Anschluss und gänzlich aufgeben möchte ich noch nicht.

M. Horton: 4♣. Pony Nehmert hat mir einmal gesagt, dass die beste Art und Weise die eigene Reizung zu verbessern, sei, dass man alle grünen Karten aus der Bidding-Box entfernt. Das scheint hier bei meiner Box passiert zu sein. 4♣ ist vielleicht etwas optimistisch, aber Partners Hand widerspricht hoffentlich der Hamman-Regel (Bob Hamman, ehemalige Nr. 1 der Welt: „Hoffe bei mir nie auf die perfekten Karten, ich werde sie nicht haben!“). Sechs Treffs und ♠A sollten genügen, damit er Vollspiel ansagen kann.



H. Humburg:
Ich bin
zu schön!

H. Humburg: 4♣. Zu schön, um zu passen.

Das Schlusswort soll aber wieder der Mehrheit der Jury gehören:

N. Schilhart: Passe. 3SA und 4♣ sind wohl nicht mehr möglich. Für 5♣ braucht der Partner schon sehr passende Karten. Im Paarturnier ist das Weiterreizen zu riskant. Ich freue mich auf die August-Aufgabe Nr. 5.

Norbert, es gibt im Bridge eine ganz wichtige Regel: Wer passt, wird vom Partner meist nichts mehr zu hören bekommen. Hättest Du etwas gereizt, hätte die Redaktion vielleicht eine Fortsetzung dieser Aufgabe anbieten können. Aber so ... ♦

+++ LESERWERTUNG JUNI 2014 +++

NOCH ZWEI MONATE bis zu den ersten Streichwertungen, die von vielen Einzeleinsendern sicherlich herbeigesehnt werden, denn das Feld ist doch schon deutlich auseinander gezogen. Bei den Clubmannschaften ist hingegen noch alles offen, obgleich aus dem erwarteten Dreikampf in diesem Jahr ein Zweikampf zu werden scheint.

MONATSWERTUNG – CLUBS

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. BC Kultcamp Rieneck | 50 |
| 2. BTC Dortmund | 48 |
| 3. BC Alert Darmstadt | 43 |

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|----------------------|-----------|
| 1. Ton Bellekom | 50 |
| Dr. Ulf Tormin | 50 |
| Felix Zimmermann | 50 |
| 4. Fred Wrobel | 48 |
| 5. Anne Gladiator | 45 |
| Josef Koch | 45 |
| Holger Müller | 45 |
| Matthias Voigt | 45 |
| Dr. Gerold Wieber | 45 |
| 10. Marion Broderick | 43 |
| Dr. Bernhard Kopp | 43 |
| Detlev Kröning | 43 |
| Dr. Ralf Pasternak | 43 |
| Lukas Schenk | 43 |
| Elke Weber | 43 |
| Fried Weber | 43 |

JAHRESWERTUNG – CLUBS

- | | |
|------------------------|------------|
| 1. BC Alert Darmstadt | 274 |
| 2. BC Kultcamp Rieneck | 269 |
| 3. BC Dietzenbach | 247 |

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. Dr. Bernhard Kopp | 282 |
| 2. Holger Müller | 275 |
| 3. Marion Broderick | 270 |
| 4. Dr. Ralf Pasternak | 269 |
| 5. Clemens Oelker | 261 |
| 6. Bernhard Nobis | 258 |
| 7. Matthias Voigt | 257 |
| 8. Alfried Bocker | 256 |
| 9. Elke Weber | 255 |
| 10. Werner Kühn | 253 |

♠♥♦♣ **AUGUST 2014** ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	p	1♥	p	♠ A 8 2
2♣	p	2♦*	p	♥ B
?				♦ B 7 6 4
				♣ A K B 6 3

* NUF (Rundenforcing oder besser)

2. Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
	1♦	X	p	♠ A 9 5 3 2
?				♥ D 4
				♦ K B 10 2
				♣ 7 6

3. Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
		1♣	X	♠ 5
?				♥ A D B 2
				♦ A B 5 3 2
				♣ 8 7 2

4. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
1♣	p	2♦	p	♠ A D 10 9 6 3 2
3♣*	p	3SA	p	♥ 2
?				♦ -
				♣ K D 10 9 2

* Vierte Farbe Forcing

5. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
		p	1♥	♠ D 2
?				♥ 3
				♦ K D 5
				♣ A K D 9 5 3 2

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JULI 2014	PUNKTE 2014	ANZ.
Alberti, A.	-	2♥	2SA	4♦	-	44	291	7
Bausback, N.	-	2♥	2SA	4♦	-	44	298	7
Daehr, C.	3♦	2♥	2SA	4♦	-	50	288	7
Engel, B.							65	2
Farwig, C.	-	2♣	3♥	4♣	-	24	195	6
Fritsche, J.	3♦	2♥	2SA	4♦	3♣	43	286	7
Gromöller, M.							208	5
Gromöller, W.	-	2♥	3♦	5♣	-	36	319	7
Günther, Dr. C.	3♦	2♥	3♥	4♦	4♣	38	240	6
Gwinner, H.-H.							86	2
Hackett, B.	3♦	2♥	3♥	4♦	3♥	40	157	4
Häusler, H.	3♦	2♥	3♦	4♦	-	45	237	6
Herbst, O.	3♦	2♥	2SA	4♦	3♥	44	272	7
Horton, M.	3♦	2SA	3♦	4♦	4♣	28	286	7
Humburg, H.	2♣	2♥	3♥	4♣	4♣	24	236	7
Kaiser, Dr. K.-H.	3♦	2♥	2SA	4♦	-	50	299	7
Kiefer, W.	-	2♥	2SA	4♦	-	44	296	7
Kirmse, Dr. A.	3♦	2♥	3♥	4♦	3♣	39	39	1
Klump, H.	3♦	2♥	2SA	3♣	3♣	37	177	5
Kondoch, H.	3♦	2♥	2SA	3♣	3♣	37	153	4
Linde, J.	3♦	2♥	2SA	4♦	-	50	299	7
Marsal, R.	3♦	2♥	2SA	4♦	3♥	44	268	7
Pawlik, Dr. A.	2♣	2♥	2SA	3♣	-	36	187	5
Piekarek, J.	-	2♥	3♦	4♣	-	33	216	5
Rath, W.	3♦	2SA	2SA	4♦	-	41	207	6
Reim, S.	3♦	2♥	3♦	4♣	-	38	277	7
Reps, K.	3♦	2♥	3♦	4♦	-	45	216	5
Rohowsky, R.	-	2♥	3♥	4♣	-	33	76	2
Schilhart, N.	3♦	2♥	2SA	4♦	-	50	261	6
Schomann, M.	2♣	2♥	3♥	3♣	-	32	261	7
Schwerdt, C.							154	4
Werge, H.	3♦	2♥	2SA	3♣	3♥	38	232	7

Lösung zu

Nuss 5

BM Mai 2014

Nach Reizung und Spielverlauf wissen Sie, dass Ihr Partner eine 2-10-1-0 Verteilung hält. Das Blatt des Alleinspielers ist deshalb kein Geheimnis für Sie. In dieser Position

♠ 9	♠	♠ 10
♥ K942	♥ KDB8xxx	♥ 9
♦ 107	♣	♦ 7
	N	♠ KB94
	W	O
	S	♠ D7
		♥ D
		♠ D865

spielte West zum siebten Stich Atout. Wechselt Süd nach ♠D auf Karo, hat der Spieler keine Probleme. Er nimmt und setzt Karo fort. Süd kann zwar mit ♠7 stechen, muss dann aber West mit Treff zurück zur Hand lassen, der seine restlichen Karos einsammelt.

Kann Süd geschickter vorgehen? Zu nehmen und ein kleines Treff zu bringen, ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, doch West nimmt sparsam mit ♣7 und spielt seine Karos, um vom Tisch ♥9 abzuwerfen. Süd sticht bei erster Gelegenheit, muss dann aber West zur ♣10 lassen oder ♣D opfern. Je nachdem ist die Hand hoch oder der Tisch hat Rest. Was tun?

... UND WEST HAT KEINE GUTE ANTWORT

Des Rätsels Lösung ist ♣8! West hat keine gute Antwort. Nimmt der Tisch ♣9 und folgen ♦K und Cœur-Abwurf auf das nächste Karo, sticht Süd und spielt ♣D. Süd macht am Schluss einen Treffstich. ♣8 mit ♣10 zu nehmen ist für West auch nicht besser. Süd schnappt die vierte Karorunde und spielt ein kleines Treff in KB9, um am Schluss ♣D zu machen.

Diesen seltenen Coup konnte ich noch nicht. Ein Weltklassespieler (Edwin B. Kantar) wurde von einem Freund auf diesen bemerkenswerten Spielzug aufmerksam gemacht.

Wenn Sie ♣8 spielten, 10 Punkte und großer Applaus! Versuchten Sie es mit einem kleinen Treff: 3 Punkte.

West hielt ♠AK98 ♥-♦AKB942 ♣1072.

Zum siebten Stich Trumpf zu spielen, verliert gegen bestes Gegenspiel. ♦K und weiter Karo hätte gewonnen. ♦



Knack die

FOLGE
7

Nuss

TARTAN

Im Paarturnier auf der Viererstufe ins Geschehen einzugreifen, ist kein Zucker-schlecken. Süd war hier nicht zu beneiden. Er hielt als Vierter (nur NS in Gefahr)

♠ 9842
♥ A
♦ AK
♣ B109875

und sah, dass links von ihm West 2♠ eröffnete (alertiert und auf Nords Frage erläutert als starke Pikeröffnung oder als schwacher Zweifärber mit 5-9 Figurenpunkten, fünf Piks und einer anderen Fünferfarbe). Nord passte. Ost bot 2 SA als Relay. Süd unternahm nichts. Wests 3♥ (schwache Hand, 5-5 in Pik und Cœur) wurde zu Süd durchgepasst, der sich zu 4♣ durchrang. Nord erwachte zum Leben und hob auf 5♣. Süd war geschockt: Mutig hatte er

noch etwas unternommen und wurde nun bestraft. West griff ♠K an. Nervös musterte Süd diesen Dummy:

```

♠ A76
♥ DB
♦ D8652
♣ A62
  N
 W   O
  S
♠ 9842
♥ A
♦ AK
♣ B109875
  
```

Nord war sichtlich stolz – er brachte eine schöne Mitgift. Süds Begeisterung hielt sich in Grenzen. Nord musste doch wissen, dass Süd Partners Blatt mitgereizt hatte! Mit Groll im Herzen legte Süd ♠A – Ost gab ♠5 – und ging schließlich

einmal down, um am nächsten Tag vom Partner zu hören, er hätte die Partie erfüllen müssen.



Frage

Wie hätten Sie geplant? Sie werden herausfinden, dass es eine kleine Erfüllungschance gibt. Können Sie von einem freundlichen Kartenstand profitieren und den elften Stich erobern?

Wie immer freuen wir uns auf Ihre sachkundige Beurteilung.



22. – 29. August

ZAGREB
KROATIEN

SHERATON ★★★★★

1.190 € p.P. im DZ / Flug

 Inkl. Ausflüge an die **ADRIA** →
 (Opatija) + in die **Weinberge**


Im Herbst und Winter: Mitten in die weltweit dichteste Ansiedlung von **UNESCO** Welterbe-Stätten:

BAUHAUS (Meisterhäuser), **LUTHER** (Wittenberg), **GARTENREICH** (Dessau-Wörlitz) und Weimar **KLASSIK**

- 28.09. – 05.10. Herbstreise nach **DESSAU** Fürst Leopold RADISSON BLU Hotel★★★★Superior
- 20.12. – 03.01.15 Weihnachts-Silvester-Bridge- und Kulturreise **WEIMAR** DORINT★★★★Superior

⊗ Wie immer auf sämtlichen Reisen: zentral gelegene Hotels, HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Theater bzw. Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flugpauschale und Auslandstransfers (CRO) **inklusive!**

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

15. Bridgewoche

vom 09.11. – 16.11.2014
an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Sylt-Bridgereise
der Düsseldorfer
BridgeAkademie**

19.10. – 26.10.2014
Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58

**Turnier zu viert
und mehr gibt's hier****Bridgeland**

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die
nächste Ausgabe ist der

15. JULI 2014

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

**Jack 6
jetzt lieferbar**

Hasloher Bridgeshop
www.hasloher.de
Tel 04106-67045

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06202/1266779

Lermoos

Panoramablick auf Zugspitze
Hotel Post****S
ab ca. 700,- DZ
Top-Wellness & Golf
29.6. – 5.7.2014

Spiekeroog, 11. Mal
Hotels Zur Linde / Spiekeroog
800,- DZ / 900,- EZ inkl. HP
20. – 27.9.2014

**Silvester
in Bad Arolsen**

Welcome****,
Gala-Ball mit Live-Band
690,- DZ / 790,- EZ inkl. HP
28.12.2014 – 2.1.2015

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach

mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine:

01.– 08. Juni 2014
03. – 10. August 2014

Preis: ab 606,- Euro p.P.
(7 Übernachtungen zum Preis von 6)

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach
www.parkhotel-badgriesbach.de
info@parkhotel-badgriesbach.de

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Neu!

Natur- und Kulturstudienreise

auf der blumenreichen Vulkaninsel

Madeira mit Bridgespiel

26. März – 2. April 2015

Studienreiseleitung: Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn
Bridgeturnierleitung: Roland Rohowsky

Nähere Informationen unter: www.teuppenhayn.de
oder **Tel: 02383/57384** oder **email: Teuppenhayn@t-online.de**

Neu!

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 20.07.2014 – 27.07.2014

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00
1 Woche EZ = DZ HP € 535,00

Info Elf. Wolf Tel: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de

Bridge-Akademie Bonn 2014

Bridge im Hotel Gnacke / Nordenau

14. – 19.09. "Alles über Kontras"

09. – 14.11. "Gegenreizung 2. Hand"

DZ/HP ab € 528,- & EZ/HP ab € 548,-

Bridge im Seta Hotel / Bad Neuenahr

21.11. – 23.11. pro Person HP ab € 265,-

23.12.14 – 02.01.15 Bridge & Kultur HP ab € 1.449,-
jeweils kein EZ-Zuschlag!

Infos bei Thomas Peter, 02224 - 94 17 32 oder

Email: bridge-akademie.bonn@gmx.de

BESUCHEN SIE

**DEN DBV
IM
INTERNET!**

www.bridge-verband.de

Spenden mit Tradition

FÜNFTES BENEFIZ-TURNIER IN RHEINFELDEN

Dass Bridgen mehr ist als ein schöner Zeitvertreib, ist bekannt. Dass es aber auch für einen guten Zweck eingesetzt werden kann, das hat der Bridgeclub Rheinfelden wieder bewiesen. Schon zum fünften Mal gab es ein Benefiz-Turnier. Fröhliche Bridge-Spielerinnen und -Spieler an 20 Tischen, auch aus den Nachbarclubs. Mit einem Startgeld von 20 Euro und mit viel Enthusiasmus war man dabei.

WEIL DIE SPENDE an soziale Einrichtungen gehen soll, entschieden sich die Clubmitglieder auf Vorschlag des schon bewährten Benefiz-Komitees für die Kirchliche Sozialstation in Rheinfelden, die für ihre vielfältigen Aufgaben in der Pflege zusätzlich auf Spenden angewiesen ist. Und weil auch abwesende Spieler ihren Beitrag leisteten, kam die stattliche Summe von 2.300 Euro zusam-

men. Die der Leiter dieser Einrichtung am Ende des Turniers höchsterfreut in Empfang nehmen konnte.

ABER SO EIN SCHÖNER Bridge-Nachmittag muss auch gut vorbereitet sein. Die Damen des Komitees haben feine Kuchen gebacken und sorgten für die – meist gespendeten – Preise, die es als Anreiz natürlich auch geben muss. Originell war wiederum die Verteilung: Nicht nur die ersten Plätze wurden bedacht, sondern auch Plätze in der Mitte und am Ende.

FREUDE BEI ALLEN SPIELERN, und zum Abschluss gab es Sekt, der vom Vereinslokal gespendet wurde. „Spenden“ stand also im Vordergrund dieses schönen und harmonischen Turniers.

◆ Loni Eichmann



2.300 Euro kamen für den guten Zweck zusammen.

www.wildecke-bridgereisen.de
Seit 23 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Içmeler / Südtürkische Ägäis: zum 44. Mal! 27.09. – 27.10.
Hotel Marti Resort***** ab 1080 €

Hallenbad * 14 Tage fast alles inklusive * EZ 14 €

Hotel Aqua***** ab 1290 €

Hallenbad * 14 Tage rund um die Uhr alles inklusive * EZ ab 12 €

Hotel Etoile**** ab 960 €

14 Tage alles inklusive * EZ ab 7 €

Side / Türkische Riviera: 27.10. – 17.11.

Hotel Roma Beach***** ab 980 €

Hallenbad * 14 Tage alles inklusive * EZ 10 €

Weihnachten / Silvester Bad Hersfeld: 20.12.2014 – 03.01.2015

Hotel Thermalis 14 Tage 1190 € * 7 Tage ab 590 €

Hallenbad * Halbpension * EZ 13 €

Unser Team: Christel Breusch + Uwe Breusch + Peter Eidt +
Henning Jürgensen + Johannes Wilhelms + Dagmar Zschintzsch

Preise enthalten auch Bridgebetreuung, Partnergarantie, Flug und Transfer
Anfragen und Anmeldungen: Reisecenter Findeis * 06652-919494
huenfeld@reisecenteralltours.de

Johannes Wilhelms * 06678-652

Veranstalter + tel. Anfragen, Anmeldungen Bad Hersfeld: Wilhelmsstr.1 in 36208 Wildeck
anfrage@wildecke-bridgereisen.de

ABANO TERME

30.08. – 13.09.2014

14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
32 JAHREN

**HOTEL
GRAND TORINO**

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE

Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück p. P. 30,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge, Computerauswertung, Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauce-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.810,- Kat.B 1.590,- Kat.C 1.480,-

Ohne Kur

Kat.A 1.475,- Kat.B 1.330,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33 – F 0039 / 049 / 861 00 14



Die Gedanken eines mittelmäßigen Clubpunktsammlers

Er spielt in einem kleineren Club mit mittelmäßigem Standard. Er sammelt Clubpunkte, nicht, um mal Großmeister zu werden, aber um sich mit den Spielern seines Clubs und einigen der Nachbarclubs zu messen. Im Club wird meist Paarturnier gespielt. Da er keinen direkt festen Partner hat, passt ihm das gut. Es ist auch schöner, die meisten Leute im Club zu treffen, als den ganzen Abend vielleicht nur gegen ein Paar zu spielen.

Er spielt so ungefähr 40 Abende im Club und ein paar Mal einem Sams(Sonn)tag bei einen lokalen Einladungsturnier. 3 Liga-Wochenenden kann er seiner Familie nicht zumuten, daher spielt er diese nicht.

Bei den Clubabenden ist er meist auf den Clubpunkte-Rängen und spielt im Jahr meist um die 400 Clubpunkte ein. Wenn er nur die Boards der Turniere, bei denen Clubpunkte erhalten hat, rechnet sind es über 900.

Nun spielt der Club auch in der Landesliga nur in der 2. Liga, aber einige Spieler haben Zeit und Muße, drei Wochenenden zu spielen. Sie werden zwar Letzte, aber aus der 2. Liga kann man nicht absteigen, also weiter nächstes Jahr. Nun hat man aber drei der Spiele knapp gewonnen. Dafür bekam jeder Spieler 360 Clubpunkte für 96 gespielte Boards.

Nun überlegt unser Spieler, warum er als Paarturnier-Spieler so ungerecht behandelt wird. Es wird wohl besser sein, die 5 € für die Clubpunkt-Registrierung einzusparen.

Alfred Hajek, Dresden



KURZ & WICHTIG

Karen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgellehrer-Seminar

Der DBV plant für das 2. Halbjahr 2014 oder das 1. Halbjahr 2015 ein **neues Seminar zum Erwerb des Bridgellehrer-Diploms**.

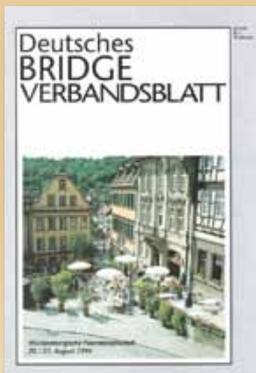
Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV, Besitz des Übungsleitersscheins und mindestens 150 Masterpunkte. Wer weniger Masterpunkte hat, kann trotzdem teilnehmen, erhält nach bestandener Prüfung das Zertifikat aber erst nach Erreichen der Punktzahl.

Um uns einen besseren Überblick zu verschaffen, bitten wir Interessenten, sich bei der DBV-Geschäftsstelle unter info@bridge-verband.de registrieren zu lassen. Sie werden dann über die weitere Planung jeweils zeitnah informiert.



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lobt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.



Ausgabe:
Juli 1994

Aus dem Turnierleben

„The same procedere as every year“? Schaut man auf das Finale der Bundesliga im Jahr 1994, so wird man 2014 kaum verwundert sein. Bamberg ist das Maß der Dinge – auch wenn der Clubname sich von „Zwiebeltreter“ zu „Reiter“ wandelte.

Das junge Team um Routinier Wilhelm Gromöller dominiert die Liga. Mit 182 Siegpunkten

haben die Jungstars am Ende der Saison 27 Punkte Vorsprung vor dem Zweitplatzierten Berlin. Eine dicke Überraschung gibt es am Tabellenende: Karlsruhe mit dem Top-Damenpaar Daniela von Arnim/Sabine Zenkel und mit Bernard Ludewig, Jochen Bitschené und Georg Nippgen steigt ab!

Zenkel/von Arnim und Nippgen/Ludewig zeigen dann aber bei den Deutschen Team-Meisterschaften, dass das Abschneiden in der Bundesliga wirklich nur ein Ausrutscher war: Sie wiederholen ihren Sieg aus dem Jahr 1992.

Zu großen Erfolgen gehört im Bridge immer Können – und nicht selten auch die eine oder andere Portion Glück. Die beiden Damen überzeugen unter anderem mit sicheren Schlemmreizungen, ihre Komplementäre geraten in einer schwierigen Hand dann allerdings vermeintlich zu hoch:



Adrette junge Herren:
Christoph Kemmer ...



... Rainer Handel ...



... und Sebastian Reim.

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 1095
 ♥ AKB98
 ♦ 107
 ♣ 1085

♠ ADB32
 ♥ D1074
 ♦ K
 ♣ AB3

♠ K874
 ♥ 65
 ♦ ADB954
 ♣ 7

♠ 6
 ♥ 32
 ♦ 8632
 ♣ KD9642

West	Nord	Ost	Süd
Ludewig	Gotard	Nippgen	Holowski
Pass	Pass	1♠	3♣
4♣	Pass	4♥	Pass
4SA	Pass	5♥	Pass
6♣	Pass	Pass	Pass

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 64
 ♥ A75
 ♦ 93
 ♣ KD10643

♠ DB632
 ♥ A87652
 ♦ 82
 ♣ 82

♠ D9852
 ♥ K1084
 ♦ DB104
 ♣

♠ AKB1073
 ♥ 9
 ♦ K
 ♣ AB975

West	Nord	Ost	Süd
Reim	Splett.	Wiese	Häusler
Pass	3♣	Pass	3♠
4♦	Pass	5♦	6♣
Pass	Pass	6♦	Pass
Pass	X	Pass	Pass

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Kemmer	Frerichs	Handel
Pass	Pass	Pass	1♠
2♠	Pass	4♥	4♣
Pass	Pass	X	Pass
Pass	Pass		



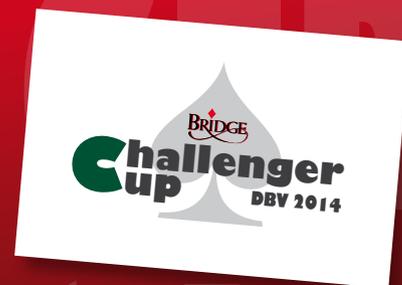
Die Bamberger Zwiebeltreter wurden in der Bundesligasaison 1993/94 mit großem Vorsprung Meister. Von links: Klaus Reps, Dr. Andreas Kirmse, Roland Robowsky, Wilhelm Gromöller, Guido Hopfenbein und Michael Gromöller.

Während man im anderen Raum korrekt im Vollspiel stoppt, rasen Nippgen/Ludewig in den chancenlosen Pikk-Schlemm – aber der Gegner findet das tödliche ♥-Auspiel nicht und so machen sie einen wichtigen Schritt in Richtung Titelgewinn.

„Junge Wilde“ setzen auch bei den Team-Meisterschaften einige Ausrufezeichen. Für das Team Reim/Wiese mit Kemmer/Handel reicht es allerdings am Ende trotz eines spektakulären Doppelswings nicht für einen Platz in den Top Ten:

In beiden Räumen dürfen die Nachwuchs-Stars gegen routinierte Paare ihre Kontrakte im Kontra erfüllen: einmal ein Vollspiel und einmal sogar einen Schlemm. Wobei Sebastian Reim alle Spielkunst nichts geholfen hätte, wenn Peter Splettstößer den ♥-Ass-Angriff mit folgendem Schnapper gefunden hätte ... ♦

VORSCHAU AUGUST 2014



BERICHTE VON
DEN ZWISCHENRUNDEN DES CHALLENGER CUPS

BERICHT VON
DER EUROPÄISCHEN TEAMMEISTERSCHAFT IN OPATJA

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/2/3/4/9/29/30/31/35/37/
44/45/48/51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2014

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2014

16. Deutsches Bridgefestival

★ in Wyk auf Föhr

DAS RESSORT BREITENSPORT DANKT DEN SPONSOREN!



BURG Werbemittel e.K.
www.burg-werbemittel.de



Autovermietung Föhr
www.autovermietung-foehr.de

Damenmode in den Größen 40 bis 54



Shootingstar040
www.stores.ebay.de/shootingstar040



Kurhaushotel Wyk
www.kurhaushotel-wyk.de



Nordland Appartement Vermittlung
www.nordland-appartements.de



Geschenkestueberl
www.geschenkestueberl.de



Bridgeland
www.bridgeland.de



Alte Druckerei (Wyk)/ Die Weinstube
www.altedruckerei.dasweinkontor.com



nicole königsheim
konzeption & gestaltung

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de



Bridge und Hobby-Versand Inge Plein
www.bridge-versand.de

MAYR MIESBACH
DRUCK · MEDIEN · VERLAG

Mayr Miesbach
www.mayrmiesbach.de



Herrenkind
Karin Herrenkind
Versandbuchhandlung



Hans-Jürgen Lorke
www.bridgetabellenbuch.de



Paul Siepermann Geschenkartikel
www.paul-siepermann.de



Wolfgang Rath
www.bridge-mit-rath.de



Bu-bu der bunte Buchladen / Wyk
www.bu-bu.de

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Wiesbadener Bridgeschule
www.wiesbadener-bridgeschule.de



*Kein Startgeld
für
Junioren!*

2. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 16. – 24. August 2014 in Berlin

SAMSTAG, 16. August

13:00 – 19:40 Open Paar DM, 1. Tag 4 Segmente à 10 Boards

SONNTAG, 17. August

11:00 – 17:40 Open Paar DM, 2. Tag 4 Segmente à 10 Boards
ca. 18:00 Siegerehrung

MONTAG, 18. August

13:00 – 19:40 Mixed Paar DM, 1. Tag 4 Segmente à 10 Boards

DIENSTAG, 19. August

11:00 – 17:40 Mixed Paar DM, 2. Tag 4 Segmente à 10 Boards
ca. 18:00 Siegerehrung

MITTWOCH, 20. August

16:00 – 23:20 Mixed Team DM, 1. Tag 4 Segmente à 10 Boards

DONNERSTAG, 21. August

11:00 – 21:50 Mixed Team DM, 2. Tag 6 Segmente à 10 Boards
ca. 22:15 Siegerehrung

FREITAG, 22. August

15:00 – 24:00 Open Team DM, 1. Tag 5 Segmente à 10 Boards

SAMSTAG, 23. August

11:00 – 19:15 Open Team DM, 2. Tag 5 Segmente à 10 Boards

SONNTAG, 24. August

10:00 – 14:45 Open Team DM, 3. Tag 3 Segmente à 10 Boards
ca. 15:15 Siegerehrung

Die Turniere:

16. – 17.8. Open Paar 20. – 21.8. Mixed Team
18. – 19.8. Mixed Paar 22. – 24.8. Open Team

Anmeldung:

- vorzugsweise online auf der Webseite des DBV: www.bridge-verband.de
- bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de oder 0 22 34 / 6 00 09 - 0

Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 40,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 40,00 €

Startgelder (pro Team):

- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 160,00 €
- Open Team Deutsche Meisterschaft / 220,00 €

Alle Junioren im DBV sind bei allen Turnieren vom Startgeld befreit!



Veranstaltungsort:

HOTEL MARITIM
Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin

Hotelreservierung im Hotel MARITIM BERLIN:

- EZ: 69,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 1 Person)
- DZ: 110,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 2 Personen)

Reservierungen über:

- E-Mail: reservierung.ber@maritim.de
- Telefon: 030 / 20 33 44 10